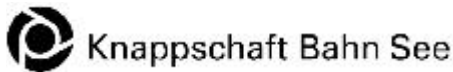




WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Gutachterkommission _ Unerwünschte Ereignisse: Schicksal oder Fehler?
- 17 Einladung zum Ethikforum _ Ethische Grenzfragen der Medizin im Alltag
- 19 Fortbildungsangebot _ Unterstützung für die Rückkehr in den Arztberuf
- 41 Initiative „nopicfororganic“ _ „Niemand stirbt, weil er Organspender ist“
- 44 World Doctors Orchestra _ Nur drei Tage Zeit für Bruckner



Wir sind die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, einer der größten Sozialversicherungsträger im sozialen System der Bundesrepublik Deutschland. Unseren mehr als 5 Millionen Versicherten bieten wir eine umfassende soziale wie medizinische Sicherheit. Zu unserem Verbundsystem gehören die Rentenversicherung, die Kranken- und Pflegeversicherung, die Renten-Zusatzversicherung, die Seemannskasse und ein medizinisches Netz aus Krankenhäusern, Reha-Kliniken, niedergelassenen Ärzten und sozialmedizinischen Diensten. Außerdem betreuen wir durch die Minijob-Zentrale alle geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse.

Unsere eigenständigen sozialmedizinischen Dienststellen (SMD) an insgesamt 27 Standorten im gesamten Bundesgebiet sind mit modernster Medizintechnik ausgestattet und garantieren somit eine hochqualifizierte Begutachtung.

Wir suchen zur Unterstützung unserer Sozialmedizinischen Dienststellen zum nächstmöglichen Zeitpunkt je eine/n

Fachärztin/Facharzt in Gelsenkirchen-Buer

bevorzugt für Innere Medizin, Orthopädie, Chirurgie oder Allgemeinmedizin

Ansprechpartner: Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Sozialmedizinischer Dienst, Herr Ltd. Med.-Dir. Dr. Schultheis, Goldbergstr. 76, 45894 Gelsenkirchen (Telefon: 0209 36007-302). Nähere Einzelheiten zur Dienststelle erfahren sie unter www.kbs.de/SMD-Ge-Buer.

Fachärztin/Facharzt in Recklinghausen

insbesondere in den Fachgebieten Innere Medizin oder Allgemeinmedizin

Ansprechpartner: Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Sozialmedizinischer Dienst, Herr Ltd. Med.-Dir. Dr. Ewers, Dorstener Str. 151, 45657 Recklinghausen (Telefon: 02361 30352-12). Nähere Einzelheiten zur Dienststelle erfahren Sie unter www.kbs.de/SMD-Recklinghausen.

Fachärztin/Facharzt in Siegen

bevorzugt für Innere Medizin

Ansprechpartner: Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Sozialmedizinischer Dienst, Herr Ltd. Med.-Dir. Dr. Frisch, Herrengarten 1, 57072 Siegen (Telefon: 0271 5983-181). Nähere Einzelheiten zur Dienststelle erfahren Sie unter www.kbs.de/SMD-Siegen.

Ihre Aufgaben

- sozialmedizinische Funktionsdiagnostik und ärztliche Begutachtungen (medizinische und berufliche Rehabilitation, Rentenbegutachtungen, Begutachtungen für die Kranken- und Pflegeversicherung)
- Beratung in vielseitigen medizinischen Fragestellungen, z. B. zu Heil- und Hilfsmittelverordnungen
- sachverständige Begleitung beim DRG-Controlling und der Krankenhausverweildauerprüfung (**gilt nur für die SMDs Gelsenkirchen-Buer und Siegen**)

Ihr Profil

- Sie verfügen über die Facharztanerkennung in einem der oben genannten Bereiche
- Sie sind teamorientiert und besitzen die erforderliche Sozialkompetenz
- Kenntnisse der Krankenhausabläufe, einschließlich der medizinischen Dokumentation werden vorausgesetzt, da medizinische Sachverhalte und Behandlungsmaßnahmen unter Berücksichtigung individueller Patientengesichtspunkte dem Kostenträger zu erläutern sind (**gilt nur für die SMDs Gelsenkirchen-Buer und Siegen**)

Wir bieten

- eine moderne diagnostische Ausstattung
- eine unbefristete Beschäftigung; Aufteilungen in Teilzeitstellen sind grundsätzlich möglich
- ein gutes, kollegiales Betriebsklima im interdisziplinären Ärzteteam
- **eine leistungsgerechte Vergütung nach dem TV-Ärzte-SMD/DRV KBS (einem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund)**
- die Möglichkeit vielfältiger Weiterbildungen (z. B. Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“)
- die Möglichkeit der Übernahme in ein Beamtenverhältnis, sofern die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden
- eine attraktive Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste
- **die Möglichkeit zur Ausübung einer Nebentätigkeit**

Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie; bereits seit 2005 werden wir mit dem „audit berufundfamilie“ erfolgreich zertifiziert.

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See verfolgt aktiv das Ziel der beruflichen Förderung von Frauen und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben. Behinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns. Für Rückfragen stehen Ihnen die angegebenen Leitenden Ärzte sowie Frau May (Telefon: 0234 304-51010), Dezernat V.1 (Personal), zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, Beschäftigungsnachweise) bitten wir an die Hauptverwaltung, Dezernat V.1, Frau May, Knappschaftstr. 1 in 44799 Bochum zu richten.



Herausgeber:

Ärztchammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantwortw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztchammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: [istockphoto.com/LillyDay](https://www.istockphoto.com/LillyDay)



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Um Jahre zurückgeworfen

Organspende-Skandal rückt auch ökonomische Zielvereinbarungen ins Blickfeld

War das noch Organspende oder schon Organhandel? Mit dem mutmaßlichen Fehlverhalten zweier Ärzte der Göttinger Universitätsmedizin ist das über viele Jahre aufgebaute Vertrauen in die Organisation des Organspendewesens schwer beschädigt worden. Alle Bemühungen um Transparenz und umfassende Information, alle Gesetzesnovellen werden nichts daran ändern: Mit dem Hinweis auf „Göttingen“ werden sich in Zukunft noch mehr Menschen als bisher als Organspender verweigern. Das Thema „Organspende“ ist um Jahre zurückgeworfen. Eine katastrophale Bilanz!

Angesichts der erheblichen kriminellen Energie, die im Organspende-Skandal sichtbar geworden ist, rückt in den Hintergrund, warum aus altruistischen Spende ein aberwitziger Handel wurde. Organe sind ein zu knappes Gut, ein Geschenk, das nicht für alle reicht, die es so dringend nötig hätten. Gerade deshalb muss dieses Geschenk gerecht und unbestechlich verteilt werden – aus dieser Aufgabe einen wirtschaftlichen Vorteil für sich oder für ein Krankenhaus zu ziehen und womöglich mit der Angst todkranker Menschen ein Geschäft zu machen, ist nicht nur für Ärztinnen und Ärzte zutiefst unethisch.

Dass nun genau dies passiert ist, ist ein Schlag ins Gesicht aller wartenden Patienten, aber auch ein frustrierender Rückschlag für alle diejenigen, die sich ehrlich und oft aufopferungsvoll um die Förderung der Organspende bemühen. Krankenakten fälschen, um Patienten im Eiltempo in der Warteliste aufsteigen zu lassen: Es gilt, solches Fehlverhalten und seine Hintergründe offen zu legen und zu sanktionieren. Es gilt aber auch, das hoch entwickelte und nach menschlichem Ermessen gerechte System noch besser gegen Manipulationen zu schützen. Denn nur mit Gerechtigkeit und Transparenz kann Organspende funktionieren. Und nur so kann wieder eine Basis für Vertrauen geschaffen werden. Deshalb ist es gut, dass vor dem Hintergrund der Göttinger Ereignisse das System der Organspende nicht in hektischem Aktionismus grundsätzlich in Frage gestellt wurde.

Die Ereignisse in Göttingen werfen auch ein Schlaglicht auf den ökonomischen Hintergrund,



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

der die (chef-)ärztliche Arbeit heute mitbestimmt: Eine Zielvereinbarung könnte mit Ursache für die Manipulationen in Göttingen gewesen sein. Zielvereinbarungen sind Ausdruck eines Anreizsystems, das auf den Prüfstand gehört. Gegen Vereinbarungen, die etwa die Steigerung von Qualitätsstandards zum Ziel haben oder die auf die Verbesserung von Organisationsstrukturen zielen, ist sicherlich nichts einzuwenden. Geht es aber nur um das Verschieben von Budgetverantwortung von Geschäftsführern auf Ärzte oder um rein ökonomische Ziele für die Arbeit einer Klinikabteilung, wird es gefährlich. „Stückzahl“-Mentalität und festgesetzte jährliche Mengensteigerungen können Fehlverhalten provozieren. So wird der Arzt erst zum Dienstleister, dann zum „Dienstleider“ – einerseits ärztlich-ethischem Selbstverständnis verpflichtet, andererseits Opfer einer Ökonomisierung, die vom Erfolg ausschließt, wer sich ihren Spielregeln verweigert.

„Auch in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis darf eine Vergütung für die ärztliche Tätigkeit nicht dahingehend vereinbart werden, dass die Vergütung die ärztliche Unabhängigkeit der medizinischen Entscheidungen beeinträchtigt“, heißt es in § 23 der Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Ein Standard nicht nur für Kammermitglieder – auch ihre Arbeitgeber sollten sich daran messen.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Unerwünschte Ereignisse: Schicksal oder Fehler?**
Die Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 16 **Anaphylaktische Reaktion nach Antibiotikum**
Kasuistik



KAMMER AKTIV

- 17 **Einladung zum Ethikforum**
Ethische Grenzfragen der Medizin im Alltag
- 18 **Medizinische Fachangestellte**
Ausbildung zur MFA weiterhin beliebt



FORTBILDUNG

- 19 **Unterstützung für die Rückkehr in den Arztberuf**
Angebot der Akademie für ärztliche Fortbildung

VARIA

- 41 **„Niemand stirbt, weil er Organspender ist“**
Initiative „nopicfororganic“ wirbt für Organspende
- 43 **Initiative Bielefelder Hausärzte**
„Nicht länger als Einzelkämpfer tätig sein“
- 44 **World Doctors Orchestra**
Nur drei Tage Zeit für Bruckner



INFO

- 05 **Info aktuell**
- 21 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 45 **Persönliches**
- 46 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



KOOPERATION ZWISCHEN ST. PETRI-HOSPITAL UND NIEDERGELASSENEN ÄRZTEN

Verbund macht Hausarzt-Weiterbildung in Warburg attraktiv

Allgemeinmedizinische Weiterbildung aus einem Guss: Mit diesem Angebot wollen vier Arztpraxen und das St. Petri-Hospital Warburg Interessenten auf eine Hausarzt-Weiterbildung in der alten Hansestadt im Kreis Höxter aufmerksam machen. Ende August unterzeichneten sie die Kooperationsvereinbarung für einen Weiterbildungsverbund – den 51. in Westfalen-Lippe.

Dr. Volker Unruh, als niedergelassener Arzt Initiator des Verbunds, hat bereits gute Erfahrungen mit dem Modell der Weiterbildung in einer Stadt gemacht: Assistenten in seiner Gemeinschaftspraxis absolvierten stationäre Weiterbildungsanteile im St. Petri-Hospital. „Die Stadt bietet für die Weiterbildung ein attraktives Lernumfeld, man hat die Möglichkeit, Patienten aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen.“

Der Verbund wird stationäre und ambulante Weiterbildungsabschnitte koordinieren, sodass für die Weiterbildungsassistenten keine Brüche und Wartezeiten entstehen, erläuterte Dr. Unruh anlässlich der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung. Nicht zuletzt bietet Warburg, zwischen den Oberzentren Pader-



Thomas Hoffmann, Geschäftsführer des St. Petri-Hospitals (r), die Chefarzte Dr. Ludger Wesche (2. v. r.) und Dr. Stephan Lindemann (l), Dr. Volker Unruh und Dr. Michael Böhmer (2. v. l.) kamen Ende August zur Gründung des Weiterbildungsverbund Warburg zusammen, Lydia Janzen überreichte den Weiterbildungsstätten die Anerkennungsurkunden der Ärztekammer.

Foto: kd

born und Kassel gelegen, ein interessantes Umfeld, betonte Krankenhaus-Geschäftsführer Thomas Hoffmann. Eine attraktive Weiterbildung werde sowohl die ambulante wie auch die stationäre Versorgung in Warburg

stärken, waren die Vertragspartner überzeugt. Weitere Informationen zum Weiterbildungsverbund Warburg gibt es bei der Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.aekwl.de

WARNHINWEIS

BUNDESINSTITUT FÜR ARZNEIMITTEL UND MEDIZINPRODUKTE

Sicherheitsrisiko bei Neonatal- und Kinderendotrachealtuben

Das BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) warnt vor der Verwendung von Befestigungen (Clamp/Halter) für Neonatal- und Kinderendotrachealtuben des Herstellers EMS Medical Group LTD, U. K.

Bei der Anwendung kann es zum Verrutschen der Endotrachealtuben oder zur Obstruktion des Luftweges kommen. Dies betrifft alle Modelle und Chargenum-

mern des Herstellers EMS Medical Group. Sie sollten nicht mehr verwendet und stattdessen vernichtet werden.

Wer diese Produkte noch auf Lager hat, sollte dies gegenüber der zuständigen Bezirksregierung anzeigen.

■ Weitere Informationen unter www.aekwl.de

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Calcitonin
- Rote-Hand-Brief zu Doribax® (Doripenem)
- Rote-Hand-Brief zu Vectibix® (Panitumumab)
- Rote-Hand-Brief zu Volibris® (Ambrisentan)



INFEKTILOGIE AKTUELL

Gramnegative Erreger: Immer öfter wirkt immer weniger

von Dr. Annette Jurke, LZG.NRW

O bwohl die Übertragung von multiresistenten Erregern (MRE) am häufigsten in Krankenhäusern beschrieben wird, kommen MRE in allen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung vor. Die Schwere und der Umfang der Erkrankung, die durch solche Pathogene verursacht werden, variieren je nach betroffener Patientenpopulation (z. B. Frühgeborene, alte Menschen) und Institution (Intensivstation, Pflegeheim, Arztpraxis). Prävention und Infektionsschutz müssen alle Bereiche einschließen und dabei auf die speziellen Anforderungen zugeschnitten sein.

Eine MRE-Besiedlung ist von einer MRE-Infektion, die mit Krankheitszeichen einhergeht, abzugrenzen. Eine Infektion entsteht meistens endogen, wenn Erreger vom Besiedlungsort (z. B. Nase, Haut, Leiste, Darm) in tiefe Wunden gelangen. Die initiale Therapie ist dann oft nicht erfolgreich. Durch die Beseitigung der Normalflora können sich die resistenten Erreger ungehindert ausbreiten. Verbleibende, noch wirksame Antibiotika werden verspätet eingesetzt, was z. B. bei Sepsis therapeutische und prognostische Relevanz hat. Im ambulanten Bereich werden vorrangig orale Antibiotika verschrieben. Sind bei MRE-Infektionen dann Infusionen notwendig, ist die ambulante Therapie erschwert.

Besonders bei gramnegativen MRE sind Multi-resistenzen auf dem Vormarsch. Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) zum Umgang mit Patienten, die mit gramnegativen MRE kolonisiert bzw. infiziert sind, stehen kurz vor der Veröffentlichung. Bisher sind konkrete Vorgaben zum Infektionsschutz knapp und basieren vorwiegend auf Expertenmeinungen. (2) Im September 2011 hat die KRINKO den Begriff der Multiresistenz gramnegativer Stäbchen auf phänotypischer Basis für Zwecke der Infek-

KLASSIFIZIERUNG MULTIRESENTEN GRAMNEGATIVER STÄBCHEN AUF BASIS IHRER PHÄNOTYPISCHEN RESISTENZEIGENSCHAFTEN (1)

Antibiotika-gruppe	Leit-substanz	Enterobacteriaceae		Pseudomonas aeruginosa		Acinetobacter spp.	
		3MRGN ¹	4MRGN ²	3MRGN ¹	4MRGN ²	3MRGN ¹	4MRGN ²
Acylureido-penicilline	Piperacillin/Tazobactam	R	R	Nur eine der vier Antibiotikagruppen wirksam (sensibel)	R	R	R
Cephalosporine der 3./4. Generation	Cefotaxim und/oder Ceftazidim	R	R		R	R	R
Carbapeneme	Imipenem und/oder Meropenem	S	R		R	S	R
Fluorchinolone	Ciprofloxacin	R	R		R	R	R

R = resistent oder intermediär sensibel, S = sensibel

¹ 3MRGN (Multiresistente gramnegative Stäbchen mit Resistenz gegen 3 der 4 Antibiotikagruppen)² 4MRGN (Multiresistente gramnegative Stäbchen mit Resistenz gegen 4 der 4 Antibiotikagruppen)

tionskontrolle anwenderfreundlich definiert. (1) Die vier betrachteten Antibiotikagruppen repräsentieren primäre bakterizide (Mono-) Therapeutika, die üblicherweise bei schweren Infektionen eingesetzt werden.

Die Resistenz gegen Cefotaxim/Ceftazidim ist bei *Escherichia (E.) coli* und *Klebsiella pneumoniae* näherungsweise identisch mit der Antibiotikaresistenz Eigenschaft Extended-Spectrum β -Laktamase (ESBL), d. h. ~3MRGN. Es gibt mehr als 200 verschiedene ESBL-Enzyme (z. B. TEM, SHV, CTX-M). Ein Überblick befindet sich auf <http://www.lahey.org/studies>.

Das zunehmende Vorkommen von ESBL-Bildnern erfordert immer häufiger den Einsatz von Carbapenemen, wodurch sich Carbapenem-resistente Erreger verbreiten. Das Nationale Referenzzentrum für gramnegative Krankenhaus-erreger führt nach Absprache Stamm-Typisierungen durch (martin.kaase@rub.de). Alle wichtigen Carbapenemasen (KPC, VIM, NDM, OXA) werden bereits in Deutschland gefunden, bei Enterobacteriaceae vor allem KPC-2, -3, VIM-1, und OXA-48. NDM-1 ist hierzulande bisher noch selten.

Im Antibiotika Resistenz Surveillance System des Robert Koch-Instituts (<http://ars.rki.de>, Datenstand: 10.07.2012) werden als resistente Erreger für den stationären Bereich aus allen Materialien in Deutschland 27,6 % *E. coli* angegeben, 10,4 % *S. aureus*, 6,6 % *Hämophilus influenzae*, 5,8 % *Enterococcus*

spp. Für den ambulanten Bereich werden aus allen Materialien 16,6 % *E. coli*, 14,2 % *S. aureus*, 11,5 % koagulase negative *S. aureus* und 7,2 % *Enterococcus* spp. angegeben. Da die Resistenzsituation lokal variiert, wären stärker regional bezogene Daten für die kalkulierte Therapie wünschenswert, sind bisher in Nordrhein-Westfalen allerdings praktisch nicht verfügbar. In den nächsten fünf Jahren sind keine innovativen Antibiotika gegen gramnegative Erreger zu erwarten. Daher kann nur eine Kombination aus an die jeweilige Situation angepasster Hygiene und rationaler Antibiotikatherapie die Entwicklung von Resistenzen in Richtung 3MRGN, 4MRGN verzögern.

Im ambulanten Bereich wird die konsequente Einhaltung der Standardhygiene als ausreichend angesehen. Im stationären Bereich sind zusätzliche Maßnahmen (Barrieremaßnahmen wie Schutzhandschuhe, Schutzkittel, eigene Toilette/Pflegeutensilien oder auch Isolierung möglichst mit 1:1-Pflege) erforderlich. (2) Für Patienten, die im Ausland hospitalisiert waren, sollte ein geeignetes Aufnahmescreening etabliert werden. Ansprechpartner zu MRE im Landeszentrum Gesundheit NRW ist Dr. Annette Jurke, E-Mail: annette.jurke@lzg.gc.nrw.de.

Reference List

- (1) Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut. Definition der Multiresistenz gegenüber Antibiotika bei gramnegativen Stäbchen im Hinblick auf Maßnahmen zur Vermeidung der Weiterverbreitung, Epidemiologisches Bulletin 36, 337–339. 2011 Sep 12.
- (2) Mattner F, Bange FC, Meyer E, Seifert H, Wichelhaus TA, Chaberny IF. Prävention der Ausbreitung von multiresistenten gramnegativen Erregern: Vorschläge eines Experten-Workshops der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie. Dtsch Arztebl International 2012 Jan 20;109(3):39–45.

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.gc.nrw.de.

REGINE PAPRITZ PRÄSENTIERT ACRYL- UND MISCHTECHNIKEN

Neue Ausstellung: „Farbige Vielfalt“ im Ärztehaus in Münster

„Auf dem Weg zu Dir musst Du in Deinem eigenen Tempo gehen...“ – in den Bildern von Regine Papritz treffen Weisheiten auf Aquarelle. Unter dem Titel „Farbige Vielfalt“ präsentiert sie bis Ende Oktober rund 35 ihrer Arbeiten im Ärztehaus in Münster.

Inspirationen für ihre Werke zieht die Münsteraner Künstlerin aus ihrer Umgebung und der Natur: „Ich lasse mich nur allzu gerne von der Farbe, dem Format, der jeweiligen Technik und nicht zuletzt von meinen Emotionen – oft mit musikalischer Unterstützung – leiten und überraschen, was letztendlich entsteht“, sagt sie. So entstehen gegenständliche und auch abstrakte Bilder in kräftigen Farben – oftmals ergänzt um kalligrafisch gestaltete Weisheiten, die erst im letzten Schritt ihr künstlerisches Schaffen für den Moment beenden. Diese Gedanken, wenn auch nicht immer einfach zu lesen, sind Blickfang vieler Werke und laden den Betrachter zum Verweilen und vor allem zum Nachdenken ein.

„Für mich ist es besonders reizvoll, unterschiedliche Techniken zu probieren, weiter-

zuentwickeln und damit zu spielen“, so Papritz. Ihre künstlerische Vielfältigkeit vermittelt auch die gegenwärtige Ausstellung in Münster. „Farbige Vielfalt“ zeigt Monotypien, Acryl-Mischtechniken und Aquarelle mit Kalligrafien.

Die Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Münster, Gartenstraße 210-214, ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet. ■



Regine Papritz zeigt ihre „Farbige Vielfalt“ in Münster. Fotos: ssp



THEMENHEFTE

KLINISCHES RISIKOMANAGEMENT

Wertvolle Praxistipps zur Patientensicherheit

Der Berufsverband der Deutschen Chirurgen e. V. (BDC) erweitert seinen Service in Fragen des klinischen Risikomanagements: Die „Safety Clips“, veröffentlicht in der Mitgliederzeitschrift Passion Chirurgie, erscheinen jetzt auch als Themenhefte. Seit 2009 veröffentlicht der BDC in seinem Verbandsorgan regelmäßig Artikel zum klinischen Risikomanagement, die aus der Feder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung stammen. Die GRB ist eine Tochtergesellschaft des Ecclesia Versicherungsdienstes, mit dem der

Berufsverband in Fragen des Versicherungsmanagements kooperiert.

Praxisnah beschreiben die Autorinnen und Autoren die unterschiedlichsten Ursachen von Behandlungsfehlern, oft verdeutlicht durch Statistiken zu Schadenhäufigkeiten. Immer geht es auch um Strategien zur aktiven Fehlervermeidung. Kritische Ereignisse in der Patientenversorgung werden beschrieben, analysiert und bewertet, ergänzt durch juristische Stellungnahmen und praktische Hinweise zur Risikobewältigung. ■

Die Themenhefte enthalten ausgewählte Safety Clip-Artikel aus den Fachgebieten Organisation und Haftung, Strategisches Risikomanagement, Diagnose- und Behandlungsfehler, Psychologie und Kommunikation. Die erste Ausgabe enthält Beiträge zu Organisation und Haftung und zum Strategischen Risikomanagement. Die Themenhefte sollen in größeren Abständen, aber regelmäßig erscheinen und können über Tel. 02234 7011-584 oder per E-Mail an presse@bdc.de bezogen werden.

HUFELAND-PREIS

Ausschreibung erweitert

Das Kuratorium der Stiftung „Hufeland-Preis“ hat beschlossen, die Ausschreibung des mit 20.000 Euro dotierten „Hufeland-Preis“ um die auf Prävention bezogene Versorgungsforschung zu erweitern. Der im Jahr 1959 erstmalig ausgeschriebene „Hufeland-Preis“ ist der wichtigste Preis, der in Würdigung präventivmedizinischer Forschung in Deutschland verliehen wird.

Mit der nunmehr beschlossenen Erweiterung der Ausschreibung berücksichtigt die Stiftung sämtliche aktuellen wissenschaftlichen Gebiete der Prävention. So ist nunmehr klargestellt, dass nicht nur die Handlungsfelder Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung, Impfen und Sucht, sondern auch darüber hinaus gehende Themen wie beispielsweise

die Krankenhaushygiene, Berufskrankheiten oder Screeningprogramme angesprochen sind.

An der jährlichen Ausschreibung können Ärzte und Zahnärzte teilnehmen, die im Besitz einer deutschen Approbation sind. Die Vergabe erfolgt nach einem Auswahlverfahren durch ein Preisrichter-Kollegium, dem hochkarätige Wissenschaftler unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen angehören.

Die an der aktuellen Ausschreibung zum „Hufeland-Preis“ teilnehmenden Arbeiten müssen bis zum 28. März 2013 bei Notarin Dr. Ingrid Doyé, Kattenburg 2, 50667 Köln, eingereicht werden. Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie unter www.hufeland-preis.de.

AKTUELLES

ZERTIFIZIERUNGSSTELLE DER
ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Im Monat Juli haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ **Rezertifizierungsaudit**

Brustzentrum Senora	02.07.2012
- Evangelisches Krankenhaus Lippstadt	
- Klinikum Stadt Soest	

■ **Zertifizierungsaudit**

Perinatalzentrum Lippstadt	06.07.2012
- Evangelisches Krankenhaus Lippstadt	

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter www.aekwl.de abrufbar. Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott, Tel. 0251 929-2620,
Brustzentren: Ursula Todeskino, Tel. 0251 929-2631,
Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser, Tel. 0251 929-2629.

WEITERBILDUNG

FRIST BEACHTEN:

Übergangsbestimmungen für die
Weiterbildungsordnung laufen aus

Am 22.09.2012 laufen die Übergangsfristen zur Weiterbildungsordnung 1993 bis auf Orthopädie und den Schwerpunkt Unfallchirurgie des Gebietes Chirurgie aus. Anschließend haben nur noch die Vorgaben der Weiterbildungsordnung 2005 Gültigkeit.

Wer seine Weiterbildung vor dem 23.09.2005 begonnen und bis zum 22.09.2012 abgeschlossen hat, kann noch folgende Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung 1993 beantragen:

- alle **Gebietsbezeichnungen**
- Schwerpunktbezeichnungen **Angiologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie, Rheumatologie** innerhalb des Gebietes Innere Medizin

Die Anträge müssen bis zum 22.09.2012 bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe eingegangen sein.

Die Übergangsfrist für das Gebiet **Orthopädie** und den Schwerpunkt **Unfallchirurgie** des Gebietes Chirurgie endet am 22.09.2015.

Mit Ablauf der Übergangsfrist laufen auch alle Befugnisse nach der Weiterbildungsordnung 1993 aus!

Weitere Informationen

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Ressort Aus- und Weiterbildung
Tel. 0251 929-2323, Fax: 0251 929-2349
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de



EINLADUNG

10. ERGEBNIS-KONFERENZ ZUR QUALITÄTSSICHERUNG IM KRANKENHAUS IN NRW

Einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung im Krankenhaus – 10 Jahre Transparenz in NRW

Termin: Mittwoch, 19. September 2012, 9.30 – 16.30 Uhr
Ort: Hotel Nikko, Immermannstraße 41, 40210 Düsseldorf

Zum 10. Mal richtet die Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW (QS-NRW) am 19. September 2012 ihre jährliche Ergebniskonferenz aus, die in diesem Jahr unter dem Thema „Einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung im Krankenhaus – zehn Jahre Transparenz in NRW“ steht. Die Konferenz richtet sich an mit Qualitätssicherung im Krankenhaus befasste Ärztinnen und Ärzte, Pflegende, QS-Koordinatoren, Krankenhausleitungen und -verwaltungen.

PROGRAMM

■ Qualitätssicherung NRW: Wirkung aus Sicht des Gesundheitsministeriums

Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, NRW, Düsseldorf

■ 10 Jahre Qualitätssicherung NRW: Erreichte Verbesserungen für die Patientinnen und Patienten

Matthias Blum, Vorsitzender des Lenkungsausschusses QS-NRW, Geschäftsführer KGNW, Düsseldorf

■ Qualitätssicherung: Ein Selbstläufer für die Ärzteschaft?

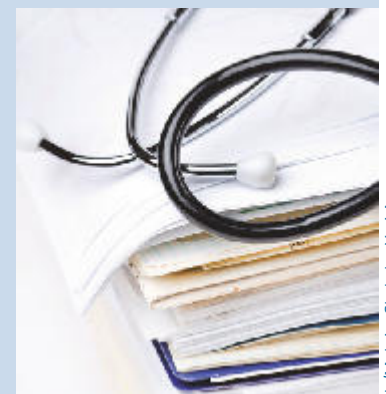
Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf

■ Qualitätssicherung: Auch für Krankenkassen nützlich!

Matthias Mohrmann, Mitglied des Vorstandes, AOK Rheinland-Hamburg, Düsseldorf

■ Was hat sich in 10 Jahren Qualitätssicherung NRW in der Einrichtung Krankenhaus bewegt?

Dr. Andreas Sander, Medizinischer Geschäftsführer, Ev. und Johanniter Klinikum Niederrhein gGmbH, Duisburg



■ Erfahrungen aus der Qualitätssicherung im vertragsärztlichen Bereich

Dr. Peter Potthoff, Vorsitzender des Vorstandes, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf

■ Qualitätssicherung und mehr: QS-Initiative NRW 2.0!

Dr. Hans-Georg Huber, Geschäftsstelle QS-NRW, Düsseldorf

■ Qualitätssicherung für Patienten: Wie weit ist NRW?

Hans Rohn, Patientenvertreter im Unterausschuss QS, Gemeinsamer Bundesausschuss, Vorsitzender Deutsche Myasthenie Gesellschaft e. V., Bremen

Am Nachmittag finden vier parallele Workshops zu den Themenfeldern Chirurgie/Orthopädie/Dekubitus, Gynäkologie/Neonatalogie, Kardiologie und Pneumonie statt.

Die Veranstaltung ist von der Ärztekammer Nordrhein mit 9 Fortbildungspunkten anerkannt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Geschäftsstelle QS-NRW bittet um Anmeldung bis zum 13. September 2012 unter www.qs-nrw.org/anmeldung. Weitere Informationen auch unter Tel. 0211 43022700.

qs-nrw

LEITLINIE ZUR LOKALTHERAPIE CHRONISCHER WUNDEN VON PATIENTEN MIT RISIKEN PAVK, DIABETES MELLITUS UND CVI

Bessere Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden

Seit Juni 2012 ist die „S3-Leitlinie zur Lokalthherapie chronischer Wunden von Patienten mit den Risiken PAVK, Diabetes mellitus und CVI“ in der Datenbank der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher medizinischer Fachgesellschaften (AWMF) publiziert. Die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden stellt nach wie vor eine Herausforderung dar.

Mit dem Ziel, eine bessere Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden in Deutschland zu erreichen, hat die Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) eine S3-Leitlinie zur Lokalthherapie chronischer Wunden bei Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit, chronischer venöser Insuffizienz und Diabetes mellitus entwickelt. Die Leitlinie bezieht sich auf die Lokalthherapie von chronischen Wunden und ergänzt bestehende, systematisch entwickelte Leitlinien zur Prävention, Diagnostik und Behandlung der

jeweiligen Grunderkrankungen sowie den Expertenstandard zur Pflege von Menschen mit chronischen Wunden. Zielgruppe dieser fachübergreifenden Leitlinie sind Ärzte verschiedener Disziplinen und Sektoren und an der Wundversorgung beteiligte Gesundheitsberufe sowie Patienten.

Die Leitlinie ist unter Einbezug dieser Berufsgruppen und Patienten evidenz- und konsensbasiert erstellt und entspricht den derzeit geltenden Qualitätsstandards zur Leitlinienentwicklung. Die Empfehlungen sind transparent mit den zugrunde liegenden wissenschaftlichen Nachweisen (Evidenz) und dem Zustimmungsergebnis der Fachexperten in der Leitlinie abgebildet. Auf 277 Seiten sind die verschiedenen Themengebiete und Entscheidungsgrundlagen umfassend dargestellt. Die Empfehlungen und Algorithmen sind übersichtlich in einem gesonderten Kapitel der Leitlinie zusammengefasst.

„Wir sind überzeugt, dass diese S3-Leitlinie von Ärzten und anderen an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen beachtet wird und auf diese Weise den Patienten hilft, bereits in der Phase der Wundheilung mehr Lebensqualität zu erhalten“, sagt Prof. Dr. Hisham Fansa, Präsident der DGfW und Chefarzt für Plastische Chirurgie am Klinikum Bielefeld.

Erstmals wurde eine umfassende, methodisch hohen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende Leitlinie zur Lokalthherapie publiziert, die zugleich den derzeitigen Konsens der Experten in der Wundtherapie abbildet. „Diese Leitlinie soll sowohl als Grundlage evidenzbasierter Entscheidungen und Standards dienen als auch Ausgangsbasis weiterer Forschung in der Lokalthherapie chronischer Wunden sein“, so Marion Burckhardt vom Leitlinienkoordinationsteam der DGfW. Die Leitlinie soll demnächst auch als Kurzversion erscheinen und ist abrufbar unter www.awmf.org.

FORTBILDUNG

FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Intensivseminar Krankenhausleitung

Am 26. Oktober 2012 startet das mibeg-Institut Medizin in Kooperation mit den Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein zum elften Mal ein Intensivseminar Krankenhausleitung für Ärztliche Direktoren/innen und Chefärzte/innen.

Das Seminar greift die Strukturveränderungen der gegenwärtigen Krankenhauslandschaft und die daraus resultierenden Qualifikationsanforderungen an leitende Ärztinnen und Ärzte auf. Sechs Seminareinheiten vermitteln Ärztlichen Direktoren und Chefärzten praxisnahes Managementwissen für die operativen, dispositiven und strategischen Entscheidungen, die sie zu verantworten haben. Das Intensivseminar Krankenhausleitung wurde vom mibeg-Institut Medizin in Zusammenarbeit mit führenden Krankenhausmanagern praxisnah entwickelt.

Seminarinhalte:

- Strukturen gegenwärtiger und zukünftiger Krankenhausleitung
- Rechtsgrundlagen und Leitungskonzepte von Krankenhäusern
- Krankenhausbetriebswirtschaft und wirtschaftliche Zielerreichung
- Personalmanagement
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Return on Investment: Analyse und Strategieentwicklung des eigenen Managementansatzes

Anmeldung und Information:

Das Intensivseminar wird fortlaufend gestartet. Anmeldungen sind jetzt für den Starttermin in Köln möglich beim mibeg-Institut Medizin, Tel. 0221 33604-610. Nähere Informationen unter www.mibeg.de.

NEU ERSCHIENEN



Bereich des Vorstandes
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

11

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2011 liegt nun in der Druckversion vor. Interessenten können ein kostenloses Exemplar bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Claudia Pohlmeier, Tel. 0251 929-2041, E-Mail: claudia.pohlmeier@aeowl.de, anfordern.

Unerwünschte Ereignisse: Schicksal oder Fehler?



Gutachterkommissionen klären auf und bereiten den Weg für einen außergerichtlichen Ausgleich

von Dr. Marion Wüller, Ärztin bei der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Erinnern Sie sich an die eindrucksvollen Bilder, als im Januar 2009 eine große Passagiermaschine auf dem winterkalten Hudson-River in New York notwassern musste? Menschen warteten dicht gedrängt auf den Tragflächen stehend darauf, gerettet zu werden. War es Schicksal oder war ein Pilotenfehler Ursache für das Unglück? Diese Frage galt es nach der Bergung der Passagiere zu klären. Aus Fehlern wollte man für die Zukunft lernen, Haftpflichtansprüche waren zu prüfen. Bei der Arbeit der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen geht es im Kern um die gleiche Frage: Schicksal oder Fehler? Ein Patient beklagt nach einer ärztlichen Behandlung eine Komplikation und einen zusätzlichen gesundheitlichen Schaden. War die Behandlung fehlerhaft? Haben sich bei fehlerfreier Behandlung Risiken und Nebenwirkungen einer Therapie verwirklicht? War der Krankheitsverlauf selbst ungünstig? Wenn eine Gutachterkommission oder Schlichtungsstelle ihre Arbeit beendet hat, gibt es in den meisten Fällen eine Antwort auf diese Fragen.

Wie arbeiten nun diese bei allen Landesärztekammern eingerichteten Stellen? Zuerst einmal muss gesagt werden: nicht alle gleich! Neun norddeutsche Landeskammern haben sich zusammengeschlossen und arbeiten nach einem einheitlichen Statut. Die anderen Landesärztekammern haben zum Teil sehr unterschiedliche Verfahrensweisen.

1.400 Anträge jährlich in Westfalen-Lippe

Jährlich werden bundesweit etwa 11.100 Anträge bei diesen Kommissionen bearbeitet. Allein 1.400 bearbeitet die Gutachterkommission Westfalen-Lippe im Jahr, mit steigender Tendenz. Patienten und in seltenen Fällen auch Ärzte stellen hier Anträge zur Überprüfung der oben genannten Fragen. Etwa 70 Prozent der Anträge betreffen den stationären und 30 Prozent den ambulanten Bereich.

In den über 30 Jahren ihres Bestehens haben sich Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen für Patienten und Ärzte zu einem wichtigen Serviceangebot der Ärztekammern entwickelt. Für Patienten ist dies ein niederschwelliges und kostenloses Angebot. Zur Eröffnung eines Verfahrens reicht ein formloser schriftlicher Antrag. Die Kosten werden in der Regel von den Landesärztekammern und teils von den Haftpflichtversicherern getragen. Das Wichtigste aber ist: Die Gütestellen kommen in recht kurzer Zeit zu einer belastbaren Entscheidung. Die Bearbeitungszeit bei der Gutachterkommission in Westfalen-Lippe liegt durchschnittlich bei einem Jahr. Dies ist auch für den Arzt wichtig, der sich einem Behandlungsfehlervorwurf ausgesetzt sieht. Denn seine tägliche berufliche Beanspruchung wird durch einen Behandlungsfehlervorwurf zusätzlich erheblich verstärkt. Muss sich ein Arzt vor Gericht verantworten, können sich diese öffentlichen Verfahren sehr viel länger hinziehen.

Die Arbeit der Gutachterkommission in Westfalen-Lippe

Zur Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe gehören Ärzte und Juristen. Unterstützt werden sie von einem Team von Sachbearbeiterinnen. Auf Antrag prüft die Kommission, ob ein Patient infolge eines schuldhaften Behandlungsfehlers einen Gesundheitsschaden erlitten hat. Das Verfahren findet ausschließ-

lich schriftlich statt. Verfahrensbeteiligte sind der Patient und der Arzt aus Westfalen-Lippe, gegen den sich der Antrag richtet. Die in Frage stehende Behandlung darf nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Die Teilnahme am Verfahren ist für den Arzt freiwillig.

Nach Eröffnung eines Verfahrens beginnt ein Jurist der Gutachterkommission mit der Klärung des Behandlungsfehlervorwurfes. Er prüft etwaige Verfahrenshindernisse, lässt Stellungnahmen und Behandlungsdokumentationen zusammentragen und gibt sie den Verfahrensbeteiligten zur Kenntnis und Stellungnahme. Er wählt zwei Ärzte der Gutachterkommission aus, die – sofern die Verfahrensbeteiligten keine Einwände haben – einen Gutachtenauftrag erhalten. Die Gutachter müssen die gleiche Fachqualifikation besitzen wie der von dem Behandlungsfehlervorwurf betroffene Arzt und auf gleicher Versorgungsebene tätig sein. Beide Ärzte erstellen nacheinander ihre Gutachten, wobei dem zweiten Gutachter das erste Gutachten vorliegt. Diese Gutachten sind die Grundlage eines abschließenden Bescheides, den der Jurist erstellt. Das Verfahren ist damit abgeschlossen, die Verfahrensbeteiligten erhalten Bescheid und Gutachten.

Die Arbeit der ärztlichen Gutachter und Juristen

Es gibt gewisse Vorgaben, wie ein Gutachten aufgebaut sein soll und was der Gutachter beachten muss. Grundsätzlich gilt: Ein ärztlicher Sachverständiger versetzt mit seinen Ausführungen einen Juristen in die Lage, medizinische Sachzusammenhänge soweit zu verstehen, dass dieser zu einer rechtlichen Beurteilung des Sachverhaltes kommen kann. Damit dies Ziel erreicht wird, muss sich der ärztliche Gutachter auf einige juristische Denkschemata einlassen. Nur so ist es ihm möglich, den richtigen Weg einzuschlagen.

Die Feststellung des Behandlungsfehlers

Der ärztliche Gutachter prüft zunächst, ob er einen Behandlungsfehler erkennen kann. Ein Arzt schuldet seinem Patienten die „beruflich erforderliche Sorgfalt, die sich nach dem medizinischen Standard des jeweiligen Fachgebietes bestimmt“ (vgl. Wenzel 2009, S. 290).

Verletzt er diese Sorgfaltspflicht, indem er etwas Falsches tut oder etwas Notwendiges unterlässt, stellt das einen Behandlungsfehler dar. Im Falle eines Behandlungsfehlers hat ein Arzt die Sorgfalt außer Acht gelassen, die man von einem gewissenhaften Arzt in der gegebenen konkreten Situation erwartet hätte (vgl. Laufs 2010, S. 1199). Der medizinische Standard leitet sich aus Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft und der ärztlichen Praxis ab (vgl. Wenzel 2009, S. 629). Was

» Das Wichtigste aber ist: Die Gütestellen kommen in recht kurzer Zeit zu einer belastbaren Entscheidung. «

der medizinische Standard ist, das kann nur ein ärztlicher Sachverständiger festlegen (vgl. Laufs, S. 1199). Leitlinien sind ihm bei dieser Einschätzung eine Hilfe. Sie stellen aber nur einen nicht verbindlichen Handlungskorridor dar. Abweichungen von Leitlinien sind nicht automatisch mit einem Behandlungsfehler gleichzusetzen.

Die Feststellung der Kausalität

Mit der Bejahung eines Behandlungsfehlers ist aber noch keineswegs gesagt, dass der Anspruch eines Patienten auf Schmerzensgeld oder Schadensersatz berechtigt ist. Nur dann, wenn eine schuldhafte Pflichtverletzung ursächlich zu einem Schaden führt, ist dies der Fall. Hier spricht der Jurist von der Prüfung der „Kausalität“. Erlitt der Patient eine Komplikation durch schuldhaft fehlerhafte Behandlung? Kann man dies mit der erforderlichen Sicherheit sagen? Oder war die Komplikation zwar iatrogen, aber schicksalhaft und von dem Arzt nicht zu verantworten? In ihren Gutachten liefern Ärzte den Juristen Antworten auf diese Fragen und damit die Grundlagen für deren Entscheidung in dem abschließenden Bescheid.

Die Beweislast

Wenn offen bleibt, ob ein Fehler zu einem Schaden geführt hat, bleibt die Frage der Beweislast. Vor dem Zivilgericht muss die klagende Partei beweisen, dass ihr Anspruch

begründet ist. Ein Patient verlangt Schadensersatz von einem Arzt, also muss er beweisen, dass dem Arzt schuldhaft ein Fehler unterlaufen ist und dass dieser Fehler bei ihm zu einem Gesundheitsschaden geführt hat.

In manchen Fällen wird dem Patienten diese Last genommen. Dies kann zum Beispiel vorkommen, wenn geprüft wird, ob ein Behandlungsfehler vorliegt und die Behandlungsdocumentation unvollständig ist.

Ein Patient, bei dem im Rahmen eines stationären Aufenthaltes ein Dekubitus aufgetreten ist, beanstandet eine unterlassene Dekubitusprophylaxe. Die Klinik argumentiert zwar, eine Prophylaxe sei erfolgt, eine Dokumentation darüber ist aber nicht vorhanden. In diesem Fall hätte der Patient keine Möglichkeit, der Klinik einen Fehler bei der Dekubitusprophylaxe nachzuweisen. Obwohl Verletzungen der Dokumentationspflicht keine Behandlungsfehler sind, kann sich in dem geschilderten Fall die Beweislast zu Lasten der Klinik verkehren. Dies ist immer dann der Fall, wenn konkrete Anhaltspunkte für einen Behandlungsfehler vorliegen, der bei vollständiger Dokumentation hätte aufgedeckt werden können. „Das Nichtdokumentieren einer ärztlichen gebotenen Maßnahme kann indizieren, dass sie unterblieben ist“ (Wenzel 2009, S. 628).

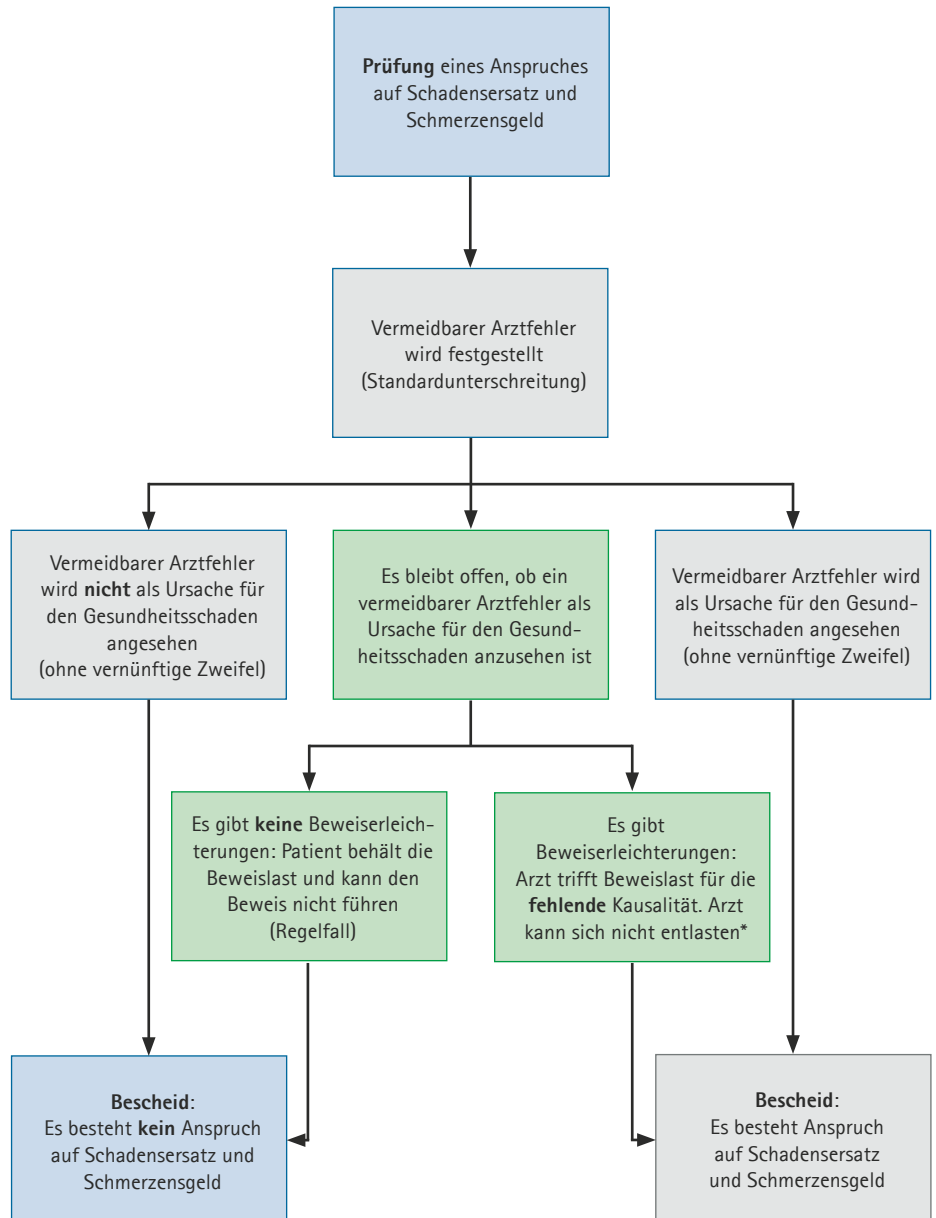
Beweiserleichterungen für den Patienten

Auch wenn nicht der Behandlungsfehler selbst, sondern die Frage der Kausalität des Fehlers für den Gesundheitsschaden geprüft werden soll, können Beweiserleichterungen für den Patienten zum Tragen kommen. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn es sich um einen schweren oder juristisch „groben“ Behandlungsfehler handelt, einen fundamentalen Fehler, der aus objektiver ärztlicher Sicht nicht mehr verständlich erscheint, weil er einem Arzt nicht unterlaufen darf.

Ebenso kann es Beweiserleichterungen bei einem einfachen Befunderhebungsfehler geben:

Es wurde versäumt, einen suspekten Tastbefund durch eine Röntgenaufnahme oder eine histologische Untersuchung abzuklären. Wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass ein reaktionspflichtiger Befund gefunden worden wäre,

Kausalität und Beweislast



* Dass ein Behandlungsfehler vorliegt und dass dieser zu einem Gesundheitsschaden geführt hat, dafür ist der Patient beweispflichtig. Es sei denn, es greifen Gründe für sogenannte Beweiserleichterungen. Wenn zum Beispiel ein schwerer Behandlungsfehler festgestellt wird, kann sich die Beweislast zur Arztseite hin verschieben. Dies kann auch in gewissen Fällen von Befunderhebungsfehlern geschehen. Es ist eine juristische Bewertung zu sagen, ob ein „einfacher“ oder ein „grober“ Behandlungsfehler vorliegt oder ob eine Kausalität zwischen einem Behandlungsfehler und einem Gesundheitsschaden „ohne vernünftige Zweifel“ gesehen wird. Der ärztliche Gutachter legt mit seinen Ausführungen aber die Grundlage für diese Beurteilung.

auf den nicht zu reagieren grob fehlerhaft gewesen wäre, verschiebt sich die Beweislast auf die Seite des Arztes. Er hätte dann zu beweisen, dass es keine Kausalität zwischen dem Behandlungsfehler und dem Gesundheitsschaden gab.

Der Bescheid der Gutachterkommission

In dem abschließenden Bescheid der Gutachterkommission erfahren die Verfahrensbeteiligten, ob ein Behandlungsfehler und ein daraus resultierender Gesundheitsschaden erkennbar sind. Der Bescheid kann Grundlage einer außergerichtlichen Streitbeilegung oder einer gerichtlichen Auseinandersetzung sein. Die Entscheidung der Gutachterkommission hat – anders als ein Gerichtsurteil – für die Verfahrensbeteiligten keine rechtliche Verbindlichkeit. Mit dem Bescheid ist das Verfahren vor der Gutachterkommission endgültig abgeschlossen.

Behandlungsfehleranalyse und Qualitätssicherung

Die Verfahren aller Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen (außer Bayern) werden seit dem Jahr 2006 bundesweit und

» Für den Leser adäquate Darstellungen in Gutachten und Bescheiden tragen zu einer Befriedung bei. «

Weiterführende Informationen

http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/statistische_erhebung_der_gutachterkommissionen_praesentation.pdf

Broschüre des Aktionsbündnis Patientensicherheit zum Download: http://www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de/apside/APS_Reden%20ist%20Gold_2012-1.pdf



bundeseinheitlich statistisch erfasst. Medical Error Reporting System, kurz MERS, heißt das System, in das die Daten eingepflegt werden. Es ist zurzeit bei der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern mit Sitz in Hannover angesiedelt. Mit dieser umfangreichen Datensammlung können Fehler und ihre Ursachen analysiert werden und in die Qualitätssicherung und ärztliche Fortbildung einfließen. Dies geschieht auch in enger Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, so zum Beispiel dem Aktionsbündnis Patientensicherheit. In großem Umfang wurden zum Beispiel die Themen „Thromboseprophylaxe“ und „Geburtshilfliche Zwischenfälle – CTG“ ausgewertet und in Qualitätssicherungsmaßnahmen umgesetzt. Im Aktionsbündnis Patientensicherheit wurde auch eine Broschüre mit dem Titel „Kommunikation nach einem Zwischenfall“ erarbeitet; ein Thema, für das sich Ärzte schon lange eine Handreichung gewünscht hatten (s. Kasten oben).

Wenn anerkannt wird, dass der Anspruch eines Patienten berechtigt ist und ein Behandlungsfehler vorliegt, sollte dies zukunftsorientiert in Maßnahmen der ärztlichen Qualitätssicherung einfließen. Dem Haftpflichtversicherer obliegt die etwaige Schadensregulierung mit dem Patienten.

Wenn die Gutachterkommission feststellt, dass der Vorwurf eines Behandlungsfehlers nicht gerechtfertigt ist, darf es auch in diesem Fall keinen Verlierer geben. Wenn der Patient aufgrund sorgfältiger Gutachten und eines schlüssigen Bescheides die Behandlungsabläufe besser verstehen kann, kommt dies dem Wunsch vieler Patienten nach, die einen unglücklichen Krankheitsverlauf erleben mussten: Sie möchten eine Erklärung und wollen verstehen. Man will wissen, warum das Flugzeug notwassern musste. Zum einen, weil man aus Fehlern lernen will, und zum anderen, weil man Dinge, die man versteht, leichter akzeptieren kann.

Schlussbetrachtung

Die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Ärztekammern leisten wertvolle Arbeit. Sie tragen zu dem positiven Image eines professionellen Fehlermanagements der Ärzteschaft bei, die heute einen offenen Umgang mit Behandlungsfehlern pflegt. Neutrale und seriöse Bearbeitung eines Behandlungsfehlervorwurfes und der Wunsch nach Deeskalation stehen bei der Arbeit der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen im Vordergrund. Laienverständliche und für den Leser adäquate Darstellungen in Gutachten und Bescheiden tragen zu einer Befriedung bei.

Quellennachweis

Wenzel, Frank (Hrsg.) (2009) Handbuch des Fachanwalts Medizinrecht, 2. Auflage. Köln: Luchterhand

Laufs, Adolf (Hrsg.) (2010) Handbuch des Arztrechts, 4. Auflage. München: Beck

INTERVIEW

Keiner soll sich als Gewinner oder Verlierer fühlen

Dr. Marion Wüller ist Ärztin bei der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Mit dem Westfälischen Ärzteblatt sprach sie über neue Herausforderungen und anstehende Veränderungen der Institution:

WÄB: Warum ist es nötig, Veränderungen bei der Gutachterkommission einzuleiten?

Wüller: Über 30 Jahre hat die Gutachterkommission hervorragende Arbeit geleistet. Durch großes ehrenamtliches Engagement sind Arzthaftungsstreitigkeiten gütlich beigelegt worden. Wir wollen selbstverständlich Bewährtes fortsetzen, uns aber auch auf neue Anforderungen einstellen und einiges neu denken.

WÄB: Was sind diese neuen Anforderungen?

Wüller: Wir erwarten im kommenden Jahr das neue Patientenrechtegesetz. Der Behandlungsvertrag wird nun mit seinen Rechten und Pflichten einschließlich der Arzthaftung im Bürgerlichen Gesetzbuch kodifiziert. Darüber hinaus wird ausdrücklich eine Kultur der Fehlervermeidung unterstützt und die Patienteninformation gestärkt. Nach Ansicht des Gesetzgebers ist dies wegen der zunehmenden Komplexität der Medizin und der Vielfalt der Behandlungsmöglichkeiten notwendig. Behandlungsfehler werden dadurch in das Interesse der Öffentlichkeit rücken. Darauf wollen wir uns einstellen.

WÄB: Im Moment berichten Sie von 1400 Behandlungsfehlervorwürfen im Jahr. In Anbetracht der großen Zahl jährlich in Westfalen-Lippe stattfindender Arzt-Patienten-Kontakte ist das eigentlich nicht viel.

Wüller: Das stimmt, insbesondere wenn man bedenkt, dass in Westfalen-Lippe in nur 16 Prozent der Verfahren tatsächlich ein Behandlungsfehler bestätigt wird. Man muss andererseits sagen: Jeder Fehler ist einer zu viel!

WÄB: Gibt es bei anderen Gütestellen eine höhere Anerkennungsquote?

Wüller: Ja, bundesweit liegt der Schnitt bei 25 Prozent. Wir schauen gerade, woran das liegt.

WÄB: Was überlegen Sie sonst noch?

Wüller: Es wird eine Änderung des Statutes geben. Das ist notwendig, weil in der Gutachterkommission zukünftig Juristen im Hauptamt tätig sein werden.

WÄB: Das haben Sie vorhin mit „einiges neu denken“ gemeint?

Wüller: Ja, diese Überlegungen stehen an. Dabei wollen wir auch auf andere Gütestellen schauen. Welche Verfahrensweisen gibt es dort? Was können wir voneinander lernen und womöglich auch zu einer gewissen

Einheitlichkeit kommen? Die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Landesärztekammern arbeiten zurzeit nach zum Teil recht unterschiedlichen Verfahrensweisen. Es ist allerdings ein Prozess im Gange, eine gemeinsame Verfahrensordnung zu entwickeln. Daran arbeiten wir aktiv mit.



Dr. Marion Wüller.

Foto: Dammann

WÄB: Was liegt Ihnen bei diesem Thema am Herzen?

Wüller: Ich wünsche mir einen offenen und professionellen Umgang mit Fehlern. Das ist absolut unerlässlich für die Patientensicherheit. Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen geben eine Einschätzung ab, ob ein Behandlungsfehler und ein darauf beruhender Gesundheitsschaden vorliegen. Keiner der Beteiligten darf das Gefühl haben, als Gewinner oder Verlierer aus dem Verfahren hervorzugehen. Wenn ein Fehler festgestellt wird, sollte dies allerdings Anlass sein, die Erfahrungen in die Qualitätssicherung einfließen zu lassen.

Zurück ins Leben

Hilfe bei Depressionen, Sucht, Burn-out und Angststörungen

Beratung und Infos (kostenfrei)

0800 32 22 322


Oberberg

Psychotherapie Psychiatrie Psychosomatik

Schnelle und nachhaltige Hilfe durch hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Grundlage des Heilungsprozesses bildet das individuelle emotionale Profil und der achtsame Umgang mit den Ressourcen unserer Patienten. Eine Sofortaufnahme ist auch im akuten Krankheitsstadium möglich. Direktkontakt zu unseren Chefärzten finden Sie unter www.oberbergkliniken.de

Die Standorte: Berlin/Brandenburg, Schwarzwald, Weserbergland



Anaphylaktische Reaktion nach Antibiotikum

Aus der Arbeit der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern von RA Johann Neu*

Mit ausgewählten Fällen aus ihrer Arbeit informieren die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen über vielfältige Aspekte der Patientensicherheit in Klinik und Praxis. Der nachfolgend dargestellte Fall stammt aus der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern in Hannover:

Kasuistik

Im Frühjahr 2008 waren bei dem 50-jährigen Patienten mehrere Operationen an Zungenrund und Weichgaumen durchgeführt worden. Vor dem letzten geplanten Eingriff erhielt er eine Cefuroximkurzinfusion. Obwohl der Patient mit diesem Arzneimittel zuvor schon mehrfach nebenwirkungsfrei behandelt worden war, traten während dieser Infusion nun Übelkeit und starke Luftnot auf. Der Patient erlitt schließlich einen Kreislaufstillstand und musste reanimiert werden. Als Ursache für dies Geschehen wurde von den behandelnden Ärzten eine massive allergische Reaktion auf das Antibiotikum Cefuroxim vermutet. Dieser Krankheitsverlauf ist im Arztbrief der Hals-Nasen-Ohren-Klinik dokumentiert.

Im Herbst 2008 erfolgte dann eine stationäre Behandlung in einer Neurologischen Klinik. Dort wurden unter anderem die folgenden Diagnosen gestellt: hirnorganisches Psychosyndrom, kognitive Teilleistungsstörungen, Defizite der Vigilanz und Mobilität. Vermutet wurde ein hypoxischer Hirnschaden nach kardiopulmonaler Reanimation infolge einer möglichen anaphylaktischen Reaktion auf Cephalosporine wie zum Beispiel Cefuroxim. Diese Diagnosen sind in dem vorläufigen Entlassungsbericht der Neurologischen Klinik vom 1. Oktober 2008 festgehalten.

Anfang Januar 2009 stellte sich der Patient wegen Drehschwindels mit Übelkeit in der Praxis des HNO-Arztes vor. Die oben genannten Entlassungsberichte wurden dem Arzt übergeben. Bei einer weiteren Vorstellung

zwei Wochen später wurde von diesem Arzt ein Rezept über Cefuroxim 500 und Prednison 20 mg ausgestellt.

Als der Patient erneut eine Tablette Cefuroxim 500 einnahm, bemerkte er eine Rötung und Brennen an den Extremitäten und bekam Luftnot. Ein Notarzt wurde gerufen. Beim Eintreffen des Rettungsdienstes war der Blutdruck nicht messbar. Der Patient wurde in das nächstgelegene Klinikum gebracht. Unter der Annahme einer erneuten allergischen Reaktion auf Cefuroxim erhielt er Kortison, Tavegil und Suprarenin. Der Patient konnte noch am selben Tag beschwerdefrei und kreislaufstabil mit dem Hinweis entlassen werden, dass die erneute Einnahme von Cefuroxim unbedingt zu vermeiden sei.

Der Patient moniert die Verordnung von Cefuroxim. Die Krankenhausunterlagen seien dem HNO-Arzt übergeben worden. Die bei ihm, dem Patienten, jetzt aufgetretenen Herzrhythmusstörungen, Halsschmerzen, das verbliebene Kribbeln in den Gliedern und Schluckstörungen könnten möglicherweise auf dieses zweite Schockereignis zurückgeführt werden.

Der HNO-Arzt argumentiert, der Patient sei in der Vergangenheit von verschiedenen Ärzten und zu verschiedenen Zeiten mit verschiedenen Darreichungsformen von Cefuroxim behandelt worden und habe das Medikament auch immer sehr gut vertragen. Demgemäß hätte nichts dagegen gesprochen, das Antibiotikum Cefuroxim zu rezeptieren.

Entscheidung der Schlichtungsstelle

Nachweislich der Arztbriefe der HNO-Klinik und der Neurologischen Klinik leidet der Patient an einem hirnorganischen Psychosyndrom nach kardiopulmonaler Reanimation, wobei als Ursache eine anaphylaktische Reaktion auf Cephalosporine (Cefuroxim) angenommen wird. Dies ist in den Arztbriefen deutlich dokumentiert.

Somit musste dem HNO-Arzt bekannt gewesen sein, dass der Verdacht auf eine anaphylaktische Reaktion auf Cefuroxim bei dem

Patienten geäußert worden war. Dennoch hat er dieses Medikament verordnet mit der Folge, dass nach Einnahme einer Tablette Cefuroxim erneut eine allergische Reaktion auftrat, weshalb der Notarzt alarmiert werden musste und eine notfallmäßige Behandlung in einer Klinik erfolgte. In Kenntnis des Verdachtes auf Vorliegen einer allergischen Reaktionsbereitschaft auf Cefuroxim hätte dieses Medikament nicht verordnet werden dürfen.

Gesundheitsschaden

Die anaphylaktische Reaktion auf die orale Cefuroximeinnahme war somit fehlerbedingt. Die notärztliche Behandlung und die notfallmäßige Behandlung in der Klinik sind die Folgen der vermeidbaren allergischen Reaktion auf das Antibiotikum.

Ein bleibender Gesundheitsschaden ist dem Patienten nicht beweisbar entstanden. Die Herzrhythmusstörungen sind vermutlich auf den vorbestehenden Hypertonus, die Schluckstörungen und Halsschmerzen am ehesten auf die bekannte Zungengrundhyperplasie und deren Behandlung zurückzuführen. Das anhaltende Kribbeln der Glieder stellt keine typische Folge einer allergischen Reaktion dar. Die Beweislast für die vorstehenden Schäden liegt auf Seiten des Patienten.

Praxistipp

Der Befundbericht eines Krankenhauses an nachbehandelnde Ärzte soll die lückenlose und sichere Weiterbehandlung eines Patienten garantieren. Auch wenn es im Praxisalltag nicht immer zu realisieren ist, dass umfangreiche Fremdunterlagen bei Übergabe sofort komplett gelesen werden, muss ein Arzt gleichwohl wesentliche Informationen vor Beginn einer invasiven Therapie – wozu auch die Verordnung eines Antibiotikums gehört – berücksichtigen. Damit wichtige Befunde in der Eingangspost nicht verloren gehen, sollte dieser Prozess mit den Mitarbeiterinnen der Praxis im Rahmen des Qualitätsmanagements verlässlich gestaltet werden.

*Autor: Rechtsanwalt Johann Neu, Geschäftsführer der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern, Hans-Böckler-Allee 3, 30173 Hannover

Ethische Grenzfragen der Medizin im Alltag

Einladung zum Ethikforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ohne Frage hat der medizinische Fortschritt der letzten Jahrzehnte zu einer deutlichen Verbesserung der Lebenschancen und der Lebensqualität geführt. Neue diagnostische Möglichkeiten und Therapieverfahren werden in geradezu atemberaubendem Tempo entwickelt. Diese Erweiterung der technischen Möglichkeiten der Medizin eröffnet vielfältige Chancen für eine bessere Patientenbehandlung und Bekämpfung von Krankheiten.

Der medizinische Fortschritt führt jedoch auch dazu, dass Ärztinnen und Ärzte immer häufiger vor schwierige Therapieentscheidungen gestellt werden; sie bewegen sich dabei in einem Spannungsfeld zwischen Patienten-

wunsch, medizinischer Machbarkeit, ökonomischem Druck und juristischen Folgen. Hier ergeben sich im ärztlichen Alltag drängende ethisch-moralische Fragen – in der ambulanten Praxis ebenso wie im stationären Bereich. Um über diese Grenzfragen im Kreis ärztlicher Kolleginnen und Kollegen, aber auch mit Patienten und Angehörigen zu diskutieren, lädt die Ärztekammer Westfalen-Lippe zum Ethikforum am 14. November 2012 in Münster ein.

Die Veranstaltung wendet sich nicht nur an Ärztinnen und Ärzte, sondern gleichermaßen an die Gesundheitsberufe in den Krankenhäusern, an die Patienten und ihre Angehörigen sowie allgemein an die Öffentlichkeit.



© fotolia.de/WavebreakmediaMicro

EINLADUNG

ETHIKFORUM 2012

Ethische Grenzfragen der Medizin im Alltag

Mittwoch, 14. November 2012, 18.00 – 21.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster

Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der ÄKWL
Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe M. A.,
Vorsitzender der Ethik-Kommission der
ÄKWL und der Medizinischen Fakultät der
WWU Münster

Ethische Grenzfragen in der Medizin

Prof. Dr. med. Bettina Schöne-Seifert,
Lehrstuhl für Medizinethik am Institut für
Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin
der WWU Münster

Begleitung am Lebensende – Konzept einer haus- und palliativärztlichen ambulanten Betreuung

Dr. med. Alfons Gersmann,
Dortmund

Patientenverfügung und Selbstbestimmung

Wolfram-Arnim Candidus, Präsident der
Deutschen Gesellschaft für Versicherte und
Patienten

Frühgeborenenmedizin – Gibt es eine Grenze der Lebensfähigkeit?

Prof. Dr. med. Dominik Schneider, Direktor
der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am
Klinikum Dortmund

Moderne Intensivmedizin aus juristischer und ärztlicher Perspektive

Prof. Dr. jur. Thomas Gutmann, M. A.,
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechts-
philosophie und Medizinrecht an der WWU
Münster

Prof. Dr. med. Klaus Hahnenkamp,
Ltd. Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin, Universi-
tätsklinikum Münster

Abschlussdiskussion

Moderation

Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien,
Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat
der ÄKWL
Dr. phil. Michael Schwarzenau,
Hauptgeschäftsführer der ÄKWL

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster
Telefon: 0251 929-2209
Fax: 0251 929-272209
E-Mail: vietz@aekwl.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten anrechenbar.

Ausbildung zur MFA weiterhin beliebt

Auch nach dem Stichtag 1. August ist Beginn einer Berufsausbildung möglich

von Kerstin Völker, ÄKWL

Zwar liegt der Stichtag 1. August als Beginn des neuen Ausbildungsjahres schon einige Wochen zurück, doch noch immer ist der Beginn einer Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten möglich. Nach wie vor sind Bewerberinnen und Bewerber auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz, sodass ausbildungswillige Ärztinnen und Ärzte noch die Chance haben, Auszubildende aufzunehmen.

Ausbildungsbörse

Für Ausbildungs-Interessenten und Ausbildungs-Praxen bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe den Service der Ausbildungsbörse an. Dort können beide Seiten Wünsche und Voraussetzungen für eine Ausbildung melden. Ein Eintrag ist kostenlos. Auf Wunsch begleitet das Ressort Aus- und Weiterbildung Ärztinnen und Ärzte mit persönlicher Beratung bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden.

Um Interessierten den Beruf der/des Medizinischen Fachangestellten näher zu bringen, bieten viele Ausbilder auch Praktika an. Diese können zum gegenseitigen Kennenlernen, aber

auch zur Entscheidung, ob der Beruf der „Richtige“ für künftige Azubis ist, genutzt werden. Vorteil für ausbildende Praxen: bei der Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerber können sie auf die teils bekannten Praktikanten zurückkommen.

123 neue Ausbildungspraxen in Westfalen-Lippe

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für viele Praxen engagieren sich niedergelassene Ärztinnen und Ärzte kontinuierlich um MFA-Nachwuchs. Mit Stand 30.07.2012 konnte die Ärztekammer Westfalen-Lippe 123 neue Ausbildungspraxen verzeichnen. Ärztinnen und Ärzte, die gerne



Der Start einer Ausbildung zur MFA ist auch nach dem Stichtag 1. August noch möglich. Foto: fotolia.de/contrastwerkstatt

WEITERE INFORMATIONEN

Nähere Informationen rund um die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten gibt das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel.: 0251 929-2250, Fax -2299, E-Mail: mfa@aeckwl.de oder unter www.aeckwl.de.

Die Ärztekammer hält überdies Flyer und Broschüren zu Themen der MFA-Ausbildung und zur Beschäftigung von MFA kostenlos für Sie bereit (Auswahl):

- Broschüre „Medizinische Fachangestellte“
- Informationsblatt zur Ausbildungsplatzbörse

- Eignungstest mit Lösungen (für die Bewerberauswahl)
- Informationsheft zum Berufsausbildungsvertrag (mit Berufsausbildungsvertrag)
- Betrieblicher Ausbildungsplan mit Anhang und Erläuterungen
- Flyer Ausbildung und Kind? Eine Lösung: Teilzeitausbildung
- Manteltarifvertrag
- Gehaltstarifvertrag
- Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung und Entgeltumwandlung
- Broschüre „Mutterschutzgesetz/Bundeselterneldgesetz“
- Broschüre „Weiter geht's – fortbilden und durchstarten“

ausbilden möchten, können sich jederzeit im Ressort Aus- und Weiterbildung der Kammer melden.

Platz vier unter den beliebtesten Berufen

Dass der Beruf der/des Medizinischen Fachangestellten ein aktueller und gefragter Beruf ist, zeigt der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung herausgegebene Berufsbildungsbericht 2012. Der MFA-Beruf belegt demnach Platz vier in der Liste der 25 von jungen Frauen am häufigsten gewählten Berufe.

Ausbildung und Kind? Für viele junge Mütter und Väter ist das zunächst undenkbar, aber Menschen, die wegen familiärer Verpflichtungen keine Möglichkeit zu einer Vollzeitausbildung haben, besteht seit 2005 die Möglichkeit einer Ausbildung in Teilzeit, um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.

Unterstützung für die Rückkehr in den Arztberuf

Wiedereinsteigerseminar vermittelt aktuellen Wissensstand

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Medizinisches Wissen verdoppelt sich alle fünf Jahre. Der ständige Fortschritt in Diagnostik, Therapie und Medizintechnik hat unmittelbare Auswirkungen auf die Patientenversorgung und erfordert eine kontinuierliche Aktualisierung medizinischen Wissens sowie eine Neubestimmung ärztlichen Handelns. Um mit der rasanten Entwicklung in der Medizin Schritt halten zu können und den Anschluss nicht zu verlieren, ist Fortbildung unerlässlich. Dies gilt umso mehr nach einer beruflichen „Auszeit“. Die Gründe für eine solche Auszeit sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Was aber alle miteinander verbindet, sind die Schwierigkeiten beim Wiedereinstieg in den Beruf. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet deshalb seit vielen Jahren entsprechende Fortbildungsseminare zur Vorbereitung auf den Wiedereinstieg in den Arztberuf sehr erfolgreich an.

Im Rahmen des zweiwöchigen Wiedereinsteigerseminars der Akademie vermitteln praxiserfahrene Referenten in konzentrierter Form den aktuellen Wissensstand und die gängigen Verfahren zentraler ärztlicher Fachgebiete. Konkrete Krankheitsbilder werden bespro-



Mit ihren Wiedereinsteigerseminaren möchte die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vor allem Ärztinnen motivieren, wieder ins Arbeitsleben zurückzukehren. Foto: shutterstock.com/Gorilla

chen, Fallbeispiele diskutiert und aktive ärztliche Handlungskompetenz aufgefrischt. Erstmalig bietet das Wiedereinsteigerseminar den Teilnehmern auch einen umfassenden Überblick über die Aufgaben, die Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften.

Enger Bezug zur täglichen Arbeitspraxis

Bei der Programmkonzeption wurde besonderer Wert auf einen engen Bezug zur täglichen Arbeitspraxis gelegt. Alle Teilnehmer/innen haben die Option, die erworbenen theore-

Wiedereinsteigerseminar

Termin:

1. Woche: Montag, 19. November bis Freitag, 23. November 2012
(jeweils 8.45–17.00 Uhr)
und

2. Woche: Montag, 18. März bis Freitag, 22. März 2013 (Montag – Donnerstag, jeweils 8.45 – 17.00 Uhr, Freitag 8.45 – 13.45 Uhr)

Ort:

Ärztelhaus Münster,
Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

Leitung:

Dr. med. Eugen Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

€ 1.045,00 Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

€ 1.145,00 Nichtmitglieder der Akademie
€ 945,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 88 Punkten (Kategorie: C) anrechenbar.

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2210, Fax: 0251 929-27-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für den Kurs anzumelden: <http://www.aekwl.de/katalog> bzw. unsere kostenlose Fortbildungs-App für Smartphones: www.aekwl.de/app



tischen Kenntnisse in Krankenhäusern bzw. Praxen im Rahmen einer Hospitation zu vertiefen.

Teilnehmer von Wiedereinsteigerseminaren der zurückliegenden Jahre bestätigen ein-drucksvoll, dass das Seminar für sie eine große Hilfe war, die Hemmschwelle für die Rückkehr

in die ärztliche Tätigkeit zu überwinden, und empfehlen die Veranstaltung weiter.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL möchte mit diesem Fortbildungsangebot in erster Linie Ärztinnen motivieren, wieder ins Arbeitsleben zurück-zukehren. Denn es sind nach wie vor ganz überwiegend Frauen, die den Spagat zwischen Familie und Karriere meistern müssen und nach einer familiär bedingten Arbeitspause speziell auf ihre Situation zugeschnittene Berufsmöglichkeiten suchen. Viele Arbeitgeber, sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich, stellen sich auf familienfreundliche Arbeitsbedingungen ein und bieten ihren Mitarbeitern heutzutage attraktive und flexible Arbeitszeitmodelle und verstärkt auch Beschäftigung in Teilzeit an. Die Attraktivität des Arztberufes muss in vielen Bereichen verbessert werden, damit Deutschland dem sich abzeichnenden Ärztemangel gezielt und nachhaltig entgegenwirken kann.

BEI WIEDEREINSTIEG ERSTATTET DIE KVWL DIE SEMINARGEBÜHREN

Die KVWL bietet den Teilnehmern des Wiedereinsteigerseminars einen zusätzlichen Anreiz: Diejenigen Teilnehmer, die nach dem Seminar im ambulanten Versorgungsbereich für Westfalen-Lippe tätig werden, erhalten die Teilnehmergebühren für das Seminar erstattet.

BESONDERER SERVICE WÄHREND DER SEMINARTAGE

Im Rahmen des Seminars wird eine Kinderbetreuung für Jungen und Mädchen von drei bis sechs Jahren angeboten. In einer unmittelbaren benachbarten Kindertagesstätte steht eine begrenzte Zahl an Betreuungsplätzen zu den üblichen Kindertagesstätten-Konditionen zur Verfügung.

Auch Ärzten/innen, die zurzeit in alternativen Berufsfeldern tätig sind und den Weg zurück in die Patientenversorgung anstreben, bietet das Wiedereinsteigerseminar eine gute Grundlage für die Rückkehr in die kurative Tätigkeit.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)



Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztliche Fortbildung
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft



67. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **04. Mai bis 12. Mai 2013** (Donnerstag, 09. Mai 2013/Christi Himmelfahrt)

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen

zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt.

Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.01.2012 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 25.05.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer

Fortbildungskatalog als App Neu!



anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2012 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2011/2012:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Angststörungen	32, 34	L	Leichenschau	35
	Ärztliches Qualitätsmanagement	24, 36	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	24
	Akupunktur	24		Medizinische Begutachtung	26, 33
	Allgemeine Informationen	21, 40		Medizinische Rehabilitation	27
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	23, 24, 39, 40		Moderieren/Moderationstechniken	32
	Arbeitsmedizin	24, 26, 36		MPG	28, 30
	Atem- und Stimmtherapie	32		Mutterschaftsrichtlinien	31
	Autogenes Training	25	N	Nephrologie	34
B	Betriebsmedizin	26, 34		Neuraltherapie	33
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	22		Notfallmedizin	24, 29
	Blended-Learning	24, 26, 35, 36	O	Organspende	27
	Borkum	21		Orthopädie	34
	Bronchoskopie	34	P	Palliativmedizin	25
	Burnout	34		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	35
	BuS-Schulung	34		Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen	25
C	Chefarztrecht	35		Prüferkurs	27, 28
	Curriculäre Fortbildungen	26		Psychopharmaka	34
D	Datenschutz	36		Psychosomatische Grundversorgung	27, 28, 34
	Depression	34		Psychotherapie	25, 32, 34
	Deutsch für fremdsprachige Ärzte	33	R	Refresherkurse	27–28, 31–32, 34–35
	Diabetes	32		Rehabilitationswesen	25
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	32		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	26, 28, 35
	DRG-Kodierung	39	S	Schmerztherapie	25, 33
E	EKG	28, 32, 33		Schwangerschaftskonfliktberatung	33
	eKursbuch			Sexuelle Funktionsstörungen	34
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	30, 35		Sozialmedizin	25
	eLearning	35, 36		Sportmedizin	25
	Ernährungsmedizin	26–28, 35		Stillkurs	27
	Ethikforum	34		Strahlenschutzkurse	29–30, 36
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	36–39		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	35
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	32, 35		Stressmedizin	27
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	36–39		Strukturierte curriculäre Fortbildungen	26
	Forum – Arzt und Gesundheit	35		Suchtmedizinische Grundversorgung	26
	Forum – Medizinrecht aktuell	35	T	Tabakentwöhnung	28, 35
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	28		Train-the-trainer-Seminare	32
	Gesundheitsförderung und Prävention	26		Transfusionsmedizin	28
	Gynäkologie	27	U	Ultraschallkurse	28, 30–32
H	Hämotherapie	26		Verkehrsmedizin	28
	Hausärztliche Geriatrie	26, 27		Verschiedenes	29
	Hautkrebs-Screening	27	W	Weiterbildungskurse	24–26
	Hochbegabtenförderung	34		Wiedereinsteigerseminar	34
	Hygiene	26, 30		Workshops/Kurse/Seminare	32–35
	Hypnose als Entspannungsverfahren	25		Wundmanagement	28, 36
I	Impfen	27	Z	Zytologie	32
J	Jugendgesundheitsuntersuchung – J1	34			
K	Kindernotfälle	29			
	Klumpfußtherapie	34			
	Körper- und Bewegungstherapie	34			
	Kooperation mit anderen Heilberufskammern	24, 35			
	KPQM 2006	32			



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
12. Sozialmediziner-Tag Die „kranke“ Leistungsgesellschaft – psychische Erkrankungen als Herausforderung für die Sozialmedizin Leitung: Dr. med. A. Horschke, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 07.09.2012, 11.00–18.30 Uhr Sa., 08.09.2012, 9.00–12.30 Uhr	Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichen-dorffstr. 2	€ 60,00	11	Melanie Dreier	-2201
10. Orthopädie/Unfallchirurgie Forum Lippstadt Upgrade Orthopädie/Unfallchirurgie Leitung: Prof. Dr. med. T. Heß, Lippstadt	Sa., 08.09.2012 9.00–13.00 Uhr	Lippstadt, Aula des evangelischen Gymna-siums, Beckumer Str. 61	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Affektive Störungen im Kindes- und Jugendalter Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten und Interessierte Leitung: Dr. med. C.-R. Haas, Marl-Sinsen	Mi., 12.09.2012 6.00–19.00 Uhr	Marl-Sinsen, LWL-Klinik, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Festsaal, Halternerstr. 525	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
7. Berufsdermatologischer Samstag Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Priv.-Doz. Dr. med. H. Dickel, J. Schudmann, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 15.09.2012 9.00–13.15 Uhr	Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospi-tal, Gudrunstr. 56	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Ovarialkarzinom – Diagnostik und Therapie in der Praxis und Klinik Leitung: Prof. Dr. med. L. Kiesel, Münster	Mi., 19.09.2012 17.00 c. t. – 20.00 Uhr	Münster, Universitätsklinikum, Konferenz-raum 603, Ebene 05 West, Albert-Schweit-zer-Campus 1, Geb. A1	M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Psychosoziale Gesundheit im Beruf – Burnout am Arbeitsplatz Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 19.09.2012 15.00–17.15 Uhr	Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1	M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Lungenentzündung – Jenseits der Pneumonie Leitung: Prof. Dr. med. J. Lorenz, Lüdenscheid, Dr. med. M. Westhoff, Hemer	Sa., 22.09.2012 9.00–15.00 Uhr	Lüdenscheid, Klinikum Lüdenscheid, Fort-bildungszentrum, Haus 7, großes Plenum, Paulmannshöher Str. 14	M: 10,00 N: € 30,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Endosummer 2012 – Fortschritte Live Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Endoskopiefachpersonal sowie Interessierte Leitung: Dr. med. W. Hoffmann, Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 29.09.2012 9.00–13.30 Uhr	Herne, Kongresszentrum am St. Anna Hospital, Am Ruschenhof 24	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Psychiatrie und Sucht – eine unzertrennliche Schnittstelle Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Mi., 24.10.2012 15.30–19.45 Uhr	Bielefeld, Gruppenraum der Hellweg-Klinik, Königsweg 5	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kel-bel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 24.10.2012 17.00–20.15 Uhr	Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebkecht-Str.)	M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Interventionelle Onkologie bei fortgeschrittenen Tumorstadien Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Bremer, Münster	Mi., 24.10.2012 16.00–19.00 Uhr	Münster, Factory Hotel, Grevener Str. 91	M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Patientenwünsche und ärztliche Selbstfürsorge Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattin-gen	Mi., 24.10.2012 17.00–19.00 Uhr	Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5–11	M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
14. Warendorfer kardiologisches Symposium Update Kardiologie 2012 Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 24.10.2012 18.00–22.00 Uhr Warendorf, Hotel Im Engel, Brünebrede 35–37		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Internistische Notfälle in der Praxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Brand, Münster	Sa., 27.10.2012 9.00–13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
5. Herner Beckenbodenseminar Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum/Herne, Frau L. Korca, Herne	Sa., 27.10.2012 9.30–14.00 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont- Cenis-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
16. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford	Sa., 27.10.2012 9.00–12.45 Uhr Herford, Klinikum, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Medikationsmanagement – Polypharmazie aus Sicht des Arztes und des Apothekers Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Di., 13.11.2012 17.00–20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztli- che Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenar- saal, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebnecht-Str.)		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning Kurs Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücker-Nott, Münster	Beginn: März 2013 Ende: Dezember 2013	Haltern am See	(pro Modul) M: € 999,00 N: € 1.099,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. J. Kastner, Wessling, Dr. med. H. Schweifel, Münster	Beginn: April 2013 Ende: Dezember 2014	Hattingen	(pro Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)						
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Kurse Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Prof. Dr. med. V. Harth, MPH, Bo- chum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2012 Ende: Juni 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 N: € 595,00	je 66	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: März 2013 Ende: 2015	Münster	(je Teil) M: € 620,00 N: € 680,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. T. Fehmer, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Fr., 14.06–22.06.2013	Dortmund- Eving	M: € 645,00 N: € 710,00	80	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Fr., 23.11.–So., 25.11.2012 Fr., 14.12.–So., 16.12.2012	Gütersloh	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 26.04.–So., 28.04.2013 Fr., 07.06.–So., 09.06.2013	Lünen	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 01.02.–So., 03.02.2013 Fr., 01.03.–So., 03.03.2013	Münster	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 06.05.–Fr., 10.05.2013	Borkum	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 829,00 N: € 909,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Autogenes Training (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	auf Anfrage	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 26./27.10.2012 Fr./Sa., 19./20.04.2013	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 07./08.09.2012 Fr./Sa., 08./09.03.2013	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: September 2012 Ende: Juli 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 345,00 N: € 380,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke 1–4) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med G. Heuft, Univ.-Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2012 Ende: November 2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2013 Ende: April 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)						
Sportmedizin (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.–Sa., 11.05.2013	Borkum	M: € 540,00 N: € 610,00	56	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I - Grundlagen 1 (5 Stunden) Baustein I - Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II - Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III - Medikamente (8 Stunden) Baustein IV - Illegale Drogen (9 Stunden) Baustein V - Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 20.06.2012 Sa., 30.06.2012 Sa., 25.08.2012 Sa., 22.09.2012 Sa., 24.11.2012 Fr./Sa., 14./15.12.2012 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 895,00 N: € 995,00 (je Baustein) M: € 105,00 bis 200,00 N: € 135,00 bis 225,00	5 8 8 8 9 12	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	auf Anfrage	Münster	noch offen	120	Mechthild Vietz	-2209
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2 Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2 Leitung: Prof. Dr. med. V. Harth, MPH, Homburg, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 01./02.02.2013 Fr./Sa., 01./02.03.2013 oder Fr./Sa., 19./20.04.2013 Fr./Sa., 07./08.06.2013	Bochum	M: € 695,00 N: € 765,00	24	Anja Huster	-2202
Krankenhaushygiene Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Teil I und II Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.- Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: auf Anfrage Teil II: Mo./Di., 24./25.09.2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 270,00 N: € 297,50	je 20	Guido Hüls	-2210
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 02./03.03.2013 Sa./So., 25./26.05.2013	Münster	M: € 485,00 N: € 559,00	32	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3 Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Fr./Sa., 08./09.03.2013 Fr./Sa., 07./08.06.2013 Fr./Sa., 20./21.09.2013	Münster	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 33					
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	Mo., 25.02.–Fr., 01.03.2013	Münster	M: € 770,00 N: € 850,00	40	Mechthild Vietz	-2209
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitt A – D) Abschnitt A, B und C Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 05.05.–Sa., 11.05.2013	Borkum	M: € 1.250,00 N: 1.350,00	52	Anja Huster	-2202


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitt A – D) Abschnitt D: „Verordnungen von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 17.11.2012	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 275,00 N: € 320,00	21	Melanie Dreier	-2201
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 20.04.2013	Münster	M: € 239,00 N: 289,00 Schulungsmaterial: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 08./09.09.2012 oder Sa./So., 08./09.12.2012	Münster	M: € 265,00 bis 295,00 N: € 309,00 bis 339,00	16	Guido Hüls	-2210
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	Fr./Sa., 07./08.12.2012 Seminar Krisenintervention: nach Vereinbarung	Bochum Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	10 bzw. 16	Guido Hüls	-2210
Kurs für Prüfer/innen (Prüfarztkurs) gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 14./15.09.2012 oder Fr./Sa., 07./08.12.2012	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Busmann	-2221
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 28					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 11.01.–So., 13.01.2013 Fr., 08.03.–So., 10.03.2013	Haltern	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Anja Huster	-2202
Verordnungen von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 17.11.2012	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 275,00 N: € 320,00	21	Melanie Dreier	-2201
Kompaktkurs Stillen – Evidenz basiertes Wissen für Klinik und Praxis (Teil 1 und 2) Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenger, Dortmund, Frau A. Univ.-Prof. Dr. med. D. Karall, IBCLC, Innsbruck, Frau G. Nindl, IBCLC, Kramsach	Fr., 16.11.–So., 18.11.2012 Fr., 08.02.–So., 10.02.2013	Dortmund	M: € 1.130,00 N: € 1.230,00	134	Jutta Upmann	-2214
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We-niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 28./29.09.2012 Fr./Sa., 26./27.10.2012	Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 12.09.2012 Telelernphase: September–Dezember 2012 Abschluss-Termin: Sa., 08.12.2012	Dortmund	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 16.01.2013 Mi., 23.01.2013	Münster	(je Block) M: € 220,00 N: € 265,00	je 8	Mechthild Vietz	-2210
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Fr./Sa., 01./02.02.2013	Münster	M: € 339,00 N: € 389,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Wundmanagement in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (24 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Start-Termin: Sa., 27.10.2012 Telelernphase: Oktober - Dezember 2012 Abschluss-Termin: Sa., 01.12.2012 WARTELISTE	Dortmund	M: € 475,00 N: € 545,00	32	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster			M: € 99,00 N: € 119,00 (je Kurs incl. Online-Wissensprüfung)	je 6–7	Melanie Dreier Anja Huster Mechthild Vietz	-2201 -2202 -2209
Facharzt-Gruppen: Allgemeinmedizin und Innere Medizin	Sa., 08.09.2012	Münster				
Facharzt-Gruppen: Haut- und Geschlechtskrankheiten, Innere Medizin/SP Hämatologie/Onkologie und Urologie mit Zusatz-WB Andrologie	Sa., 08.09.2012	Bochum				
Facharzt-Gruppen: Neurologie und Nervenheilkunde	Sa., 15.09.2012	Bochum				
Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Sa., 20.10.2012 jeweils 9.00–13.00 bzw. 14.00 Uhr	Münster				
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 15.11.2012 15.00–19.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 31/32				Jutta Upmann	-2214
EKG für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32				Burkhard Brautmeier	-2207
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 35				Guido Hüls	-2210
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 34				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 38				Christoph Ellers	-2217


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 24				Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 10.11.2012 9.00–16.00 Uhr	Herne	M: € 150,00 N: € 175,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 380,00 N: € 430,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 24.10.2012 16.00–20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 115,00 N: € 135,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 270,00 N: € 340,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 19.09.2012 16.00–20.00 Uhr	Bochum	M: € 270,00 N: € 340,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Keller, Th. Bode, Rheine	Mi., 21.11.2012, 15.45–20.15 Uhr	Rheine		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.01.2013 16.00–20.00 Uhr	Münster	M: € 115,00 N: € 135,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 270,00 N: € 340,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe	Mi., 26.09.2012 16.00–20.00 Uhr	Olpe		6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 17.11.2012 9.00–17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 190,00 N: € 230,00	10	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Fit für den Notfall Internistische Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld Kordinator: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206
Interdisziplinäres Notfallseminar Ärztlicher Notfalldienst in Klinikambulanzen und Notaufnahmen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen in Klinikambulanzen und Notaufnahmen und Interessierte Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 01.12.2012 9.00–17.00 Uhr	Bielefeld	M: € 185,00 N: € 220,00	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 38				Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning Kurs Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telearnphase: 20.10.–16.11.2012 Präsenz-Termin: Sa., 17.11.2012	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 23.02.2013 <i>oder</i> Sa., 04.05.2013	Bochum Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 21.01. – Mi., 23.01.2013	Münster	M: € 280,00 N: € 320,00	26	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 28.01. – Mi., 30.01.2013	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	20	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Teil I und II	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 26				Guido Hüls	-2210
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltungen für MFA	s. MFA-Veranstaltungen S. 38				Christoph Ellers Anja Huster	-2217 -2202
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 19.09.–So., 22.09.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Mo., 10.12. –Do., 13.12.2012	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 455,00 N: € 525,00	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11.–So., 02.12.2012	Olpe	M: € 425,00 N: € 485,00	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Fr., 05.–Sa., 06.07.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00	20	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 25.09. –Sa., 28.09.2013	Warendorf	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 28.11. –Sa., 01.12.2012	Salzkotten	M: € 395,00 N: € 455,00	37	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 08./09.12.2012	Münster	M: € 360,00 N: € 415,00	20	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 08./09.12.2012	Münster	M: € 360,00 N: € 415,00	16	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 21.09.–So., 23.09.2012	Münster	M: € 395,00 N: € 455,00	30	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 22.09.–So., 23.09.2012	Münster	M: € 395,00 N: € 455,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 27.09.–So., 29.09.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 11./12.10.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 09./10.11.2012	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 25/26.01.2013	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	16	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa./So., 26./27.01.2013	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	16	Jutta Upmann	-2214
Workshop: Ultraschallscreening gemäß Mutterschaftsrichtlinien Sonographie-Repetitorium Änderung der Mutterschaftsrichtlinien – Ultraschallscreening Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine	Fr., 01.02.2013	Rheine	M: € 105,00 N: € 110,00	9	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Bochum	Fr., 26.10.2012	Bochum	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster	Fr., 15.02.2013	Münster	M: € 265,00 N: € 305,00	10	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 25.05.2013	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	auf Anfrage	Hagen	noch offen	17	Guido Hüls	-2210
DMP COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr./Sa., 26./27.10.2012	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
DMP Diabetes: 4. Update Ernährungsmedizin und Diabetes Interpretation aktueller Studienergebnisse Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Münster	Mi., 26.09.2012 16.00–19.15 Uhr	Münster	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Andrea Gerbaulet	-2225
DMP Diabetes: Update Diabetologie 2012 Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Mi., 21.11.2012 15.00–19.00 Uhr	Bielefeld	M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
QUALITÄTSMANAGEMENT - FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM 2006 - KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	auf Anfrage	Münster	noch offen	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KVB-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld, A. Neumann-Rystow, Löhne, Frau Dr. med. P. Saydam, Rheine, O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 01.12.2012 9.00–18.30 Uhr	Münster	M: € 319,00 N: € 369,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Trainingsseminar für im Medizinbereich Tätige, insbesondere auch Teilnehmer/innen von Qualitätszirkeln und deren Moderatoren Reden, Vortragen und Visualisieren Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 06.07.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	Sa., 08.09.2012 9.00–18.15 Uhr	Münster	M: € 215,00 N: € 260,00 MFA: € 215,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Refresherkurs: EKG für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Mi., 12.09.2012 15.30–19.30 Uhr	Münster	M: € 220,00 N: € 265,00	6	Burkhard Brautmeier	-2207
Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 14.09.2012 14.30–19.30 Uhr Sa., 15.09.2012 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 379,00 N: € 435,00	17	Petra Pöttker	-2235
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I–III) Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 15.09.2012 10.00–17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Kurs) M: € 225,00 N: € 270,00	je 10	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Schmerztherapie Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, psychologische Psychotherapeuten und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Bochum Update Chronische Schmerzen Neues zur Pathogenese, Diagnostik und Therapie Workshops zu verschiedenen Themen	Sa., 22.09.2012 9.00–13.00 Uhr Fr., 21.09.2012 15.30–17.00 Uhr	Bochum	M: € 60,00 N: € 75,00 M: € 40,00 N: € 60,00	5 3	Melanie Dreier	-2201
Schwangerschaftskonfliktberatung anrechenbar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten bzw. für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungspflicht im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund	Mi., 26.09.2012 15.00–20.30 Uhr	Dortmund	M: € 225,00 N: € 270,00	7	Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 26.10.2012 15.30–20.30 Uhr Sa., 27.10.2012 9.00–16.00 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld	Fr./Sa., 26./27.10.2012 jeweils 10.00–18.00 Uhr	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	20	Andrea Gerbaulet	-2225
Neuraltherapie nach Hunecke Theorie/Praktische Übungen (Kurs I–III) Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 27.10.2012 Sa., 10.11.2012 Sa., 01.12.2012 jeweils 9.00–18.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 195,00 N: € 235,00	je 10	Ursula Bertram	-2203
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster Indikationsspezifische Grundlagen bei psychischen und neurologischen Störungen (12 Stunden) Zielgruppe: Fachärzte/innen für HNO-Heilkunde, Neurologie und Psychiatrie Indikationsspezifische Grundlagen bei Störungen des kardiopulmonalen, angiologischen, gastroenterologischen und hämatologischen Systems (12 Stunden) Zielgruppe: Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin, Innere Medizin Indikationsspezifische Grundlagen bei Störungen des Bewegungssystems (12 Stunden) Zielgruppe: Fachärzte/innen für Orthopädie/Unfallchirurgie und Allgemeine Chirurgie Interdisziplinäre Begutachtungsschwerpunkte und Abschlusskolloquium (12 Stunden)	Fr./Sa., 09./10.11.2012 Fr./Sa., 23./24.11.2012 Fr./Sa., 07./08.12.2012 Fr./Sa., 15./16.02.2013 oder Fr./Sa., 15./16.03.2013 jeweils fr. 15.30–ca. 20.00 Uhr sa. 9.00–ca. 17.00 Uhr	Münster	M: € 650,00 N: € 715,00	24	Melanie Dreier	-2201
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3	s. Curriculäre Fortbildungen S. 26					



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 10.11.2012 9.00–16.00 Uhr	Hagen	M: € 175,00 N: € 210,00	9	Guido Hüls	-2210
5. Ethikforum Ethische Grenzfragen der Medizin im Alltag Moderation: Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster	Mi., 14.11.2012 18.00–21.00 Uhr	Münster	kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 14.11.2012 15.30–20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235
Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Müns- ter, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 14.11.2012 16.00–20.00 Uhr	Dortmund	M: € 30,00 N: € 35,00	5	Guido Hüls	-2210
Leistungsmodulation/Intelligent Leadership/ Burn-out-Prävention Coaching-Techniken, Fundiertes Wissen, Praxistransfer Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Sa., 17.11.2012 10.00–18.00 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	Mo., 19.11.–Fr., 23.11.2012 Mo., 18.03.–Fr., 22.03.2013	Münster	M: € 1.045,00 N: € 1.145,00	88	Guido Hüls	-2210
Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 23./24.11.2012 und Fr./Sa., 18./19.01.2013 freitags 9.00–18.30 Uhr samstags 9.00–15.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte in Leitungs- funktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 24.11.2012 9.00–16.00 Uhr	Münster	AG/M: € 179,00 AG/N: € 215,00		Guido Hüls	-2210
Psychopharmaka in der Praxis Evidenzbasierte Behandlung von Angsterkran- kungen/Depressionen und Schlafstörungen Workshop für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verord- nung von Pharmaka Leitung: Prof. Dr. med. P. Zwanzger, Münster	Mi., 05.12.2012 16.00–20.00 Uhr	Münster	M: € 125,00 N: € 145,00	6	Petra Pöttker	-2235
Sexuelle Funktionsstörungen und Imagina- tionstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 07.12.2012, 14.30–19.30 Uhr, Sa., 08.12.2012, 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 375,00 N: € 400,00	17	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 Stunden)/Fallseminare (15 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 07.12.2012, 9.00–17.15 Uhr Sa., 08.12.2012 9.00–16.30 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 345,00	20	Anja Huster	-2202
Jugend in der Praxis – die Jugendgesundheitsuntersuchung –J1– Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Sa., 19.01.2013, 9.00–17.15 Uhr	Münster	noch offen	10	Guido Hüls	-2210
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärzt- liche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 30.01.2013 oder Mi., 17.04.2013 jeweils 14.00–19.00 Uhr	Münster	€ 450,00	6	Anja Huster	-2202
13. Hiltruper Workshop Nephrologie für die Praxis Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 16.02.2013 8.30–13.00 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	6	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 20.02.2013 16.00–21.00 Uhr	Dortmund	M: € 189,00 N: € 225,00	7	Jutta Kortenbrede	-2205
Patientensicherheits-Management in Klinik und Praxis Möglichkeiten wirksamer Prävention Workshop für Qualitätsmanager, Leitende Ärzte/innen, Leitende Pflegekräfte und andere Interessierte Moderation: Dr. med. J. Bredehöft, Münster	Mi., 20.02.2013 9.00–17.00 Uhr	Haltern	M: € 255,00 N: € 295,00	*	Mechthild Vietz	-2209
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Mi., 06.03.2013, 16.00–21.00 Uhr	Münster	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 25.05.2013, 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Guido Hüls	-2210
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.09.2012 <i>oder</i> Sa., 10.11.2012 jeweils 9.00–16.45 Uhr	Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL						
Chefarztrecht (Grundlagen) Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 15.09.2012, 9.30–17.00 Uhr	Münster	M: € 175,00 N: € 210,00		Mechthild Vietz	-2209
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Medikationsmanagement – Polypharmazie aus Sicht des Arztes und Apothekers	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 24				Anja Huster	-2202
ELEARNING						
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1 bis 2	Daniel Bussmann	-2221
					Jutta Upmann	-2214
„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement	www.aekwl.de/elearning www.riskolleg.de		kostenfrei	1 bis 2	Petra Pöttker	-2235
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning)						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 26				Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallebenberg	s. Curriculäre Fortbildungen S. 28				Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Wundmanagement in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (24 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	s. Curriculäre Fortbildungen S. 28				Daniel Bussmann	-2221
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücker-Nott, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 24				Mechthild Vietz	-2209
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Prof. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	s. Weiterbildungskurse S. 24				Anja Huster	-2202
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 29				Melanie Dreier	-2201
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	s. MFA-Veranstaltungen S. 39				Christoph Ellers	-2217
MFA-VERANSTALTUNGEN – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE						
Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der ausführlichen Broschüre „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe“ (anzufordern unter www.aekwl.de/mfa oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de/katalog).						
Modul – Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.	EVA – Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für Medizinische Fachangestellte aus dem hausärztlichen Bereich anrechenbar.	EVA-NP – Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.				
Spezialisierungsqualifikationen/Curriculäre Fortbildungen						
EVA-NP: Fachspezifische Basismodule und Module Spezifische Krankheitslehre (123 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. R. Wietfeld, Witten, A. Simonow, Herborn	Beginn: Oktober 2012 Ende: Juli 2013	Hamm	ab € 2.350,00	EVA-NP	Burkhard Brautmeier	-2207
Ambulante Versorgung älterer Menschen gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	Beginn: Januar 2013	Bochum	ab € 795,00	Modul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
Ambulantes Operieren gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Leitung: Frau D. Schmidt, Altena	Beginn: September 2012 Ende: März 2013	Münster	€ 825,00 bis 910,00 zzgl. € 50,00 Prüfungsgebühr	Modul	Mechthild Vietz	-2209
Augenheilkundlich-technische Assistenz gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Frau Prof. Dr. med. N. Eter	Beginn: Januar 2013 Ende: Juni 2013	Münster	ab 1.690,00 €	Modul	Andrea Gerbaulet	-2225



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schu- bert, Gelsenkirchen	auf Anfrage	Bielefeld	€ 1.296,00 bis 1.496,00	Mo- dul EVA	Christoph Ellers	-2217
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Frau W. Träger, Münster	Beginn: September 2012	Münster	ab € 1.290,00	Mo- dul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Onkologie gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum	Beginn: Januar 2013	Bochum	ab € 1.190,00	Mo- dul EVA	Sabine Hölting	-2216
Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) gem. Curriclum der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster, Frau Dipl.-Pflegerin (FH) J. Ludwig-Hart- mann, Frankfurt a. M.	Beginn: Dezember 2012	Münster	ab € 479,00	Mo- dul EVA EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207
Prävention im Kindes- und Jugendalter gem. Curriculum der BÄK (84 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Lob-Corcilius, Osnabrück	Beginn: März 2013	Bochum	€ 1.149,00 bis 1.249,00	Mo- dul	Melanie Dreier	-2201
Abrechnungsseminare						
Privatliquidation Grundlagen der GOÄ Leitung: Frau Dr. med. B. Heck, Frau B. Siebert, Münster	Mi., 07.11.2012	Münster	€ 95,00 bis 115,00		Sabine Hölting	-2216
Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung Leitung: Frau B. Bethmann, Frau Chr. Glowalla, Dortmund	Mi., 19.12.2012	Münster	€ 99,00 bis 119,00		Sabine Hölting	-2216
Medizinisch-fachliche Fortbildungen						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 29				Melanie Dreier	-2201
Update Therapie beim Kolon- und Rektumkarzinom – neue Strategien mit neuen Medikamenten Fortbildungsveranstaltung gem. den Bestim- mungen des § 7 Abs. 3 der Onkologie- Vereinbarung vom 28.07.2009 Leitung: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster	Sa., 17.11.2012	Gütersloh	€ 99,00 bis 120,00		Sabine Hölting	-2216
Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	Sa., 01.12.2012 und 08.12.2012	Bochum	€ 369,00 bis 425,00	Mo- dul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Sa./So., 17./18.11.2012	Gevensberg	€ 299,00 bis 345,00	EVA EVA- NP	Andrea Gerbaulet	-2225
Impfen Beim Impfmanagement mitwirken Basiskurs/Ergänzungskurs Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mi., 05.09.2012 und Mi., 26.09.2012	Gevensberg	ab € 99,00	EVA	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Injektions- und Infusionstechniken Wissenswertes für die Medizinische Fach- angestellte Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, U. Petersen, Dortmund	Mi., 31.10.2012 oder Mi., 14.11.2012	Dortmund Meschede	€ 139,00 bis 165,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	s. Workshops/Kurse/Semi- nare S. 32				Mechthild Viez	-2209
Notfalltraining						
Notfälle in der Praxis - Cardiopulmonale Reanimation	s. Notfallmedizin S. 29			EVA	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement - Erweiterte Notfallkompetenz Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 22./23.09.2012	Bielefeld	€ 225,00 bis 270,00	EVA	Astrid Gronau	-2206
Hygiene und MPG						
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 14.11.2012 oder Mi., 12.12.2012	Münster Bad Oeyn- hausen	€ 95,00 bis 115,00	EVA	Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 15./19.09.2012 WARTELISTE oder Sa./Mi., 15./19.12.2012 WARTELISTE oder Sa./Mi., 19./23.01.2013 oder Sa./Mi., 13./17.04.2013	Dortmund Münster Bochum Münster	€ 299,00 bis 339,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Biele- feld, W. Bühring, Münster	Mi., 28.11.2012	Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217
Kompetenztraining						
Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 27.10.2012 oder Sa., 17.11.2012 oder Sa., 02.02.2013 oder Sa., 23.03.2013	Gevelsberg Münster Gütersloh Münster	€ 195,00 bis 245,00	EVA EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 24.11.2012 oder Sa., 01.12.2012 oder Sa., 09.03.2013 oder Sa., 06.04.2013	Münster Gevelsberg Gütersloh Münster	€ 195,00 bis 245,00	EVA EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207
Moderation (Modul 3) Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Kranken- haus Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 13.04.2013	Münster	€ 175,00 bis 205,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte Teamführung erfolgreich gestalten Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund	Beginn: Februar 2013 Ende: noch offen	Münster	€ 990,00 bis 1.089,00		Andrea Gerbaulet	-2225


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
DMP-Fortbildungen						
DMP Asthma bronchiale/COPD: Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	s. DMP S. 32				Guido Hüls	-2210
DMP Diabetes: 4. Update Ernährungsmedizin und Diabetes Interpretation aktueller Studienergebnisse Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Münster	s. DMP S. 32				Andrea Gerbaulet	-2225
DMP Diabetes: Update Diabetologie 2012 Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Sa., 24.11.2012 9.00–13.00 Uhr	Bielefeld	€ 20,00 bis 30,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Sonstige Seminare						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Blended-Learning Angebot Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, Bottrop	Start-Termin: Mi., 24.10.2012 Telelernphase: Oktober–November 2012 Abschluss-Termin: Mi., 28.11.2012	Dortmund	€ 339,00 bis 389,00	Mo- dul	Christoph Ellers	-2217
DRG – Kodierung und Dokumentation Leitung: Dr. med. P. Dinse, Münster	jeweils Do., Fr., Sa., 20./21./22.09.2012 27./28./29.09.2012 04./05./06.10.2012	Münster	€ 1.299,00 bis 1.429,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Sozialrecht und Demografie Die gesundheitliche Versorgung einer alternden Gesellschaft Wissenswertes für die Medizinische Fachangestellte Leitung: S. Niggemann, Dortmund	auf Anfrage	Gevelsberg	€ 249,00 bis 299,00	EVA EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanage- ment Schulungen Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	s. Qualitätsmanagement S. 32				Mechthild Vietz	-2209
VERSCHIEDENES						
Bundesärztekammer						
37. Interdisziplinäres Forum der Bundes- ärztekammer „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“	Do., 31.01.–Sa., 02.02.2013	Berlin			Tel.: 030 400456410 E-Mail: cme@baek.de	
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerz-
teverein.de">www.aerz- teverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarzt- medizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
VB Hagen						
Ärzteforum Hagen Psychiatrische Notfälle einschließlich der Anwendung des PsychKG	Mi., 26.09.2012, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			3	VB Hagen 02331 22514	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach Internet: <a href="http://www.aerzte-
verein-alkreis-ahaus.de">www.aerzte- verein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Geriatric zwischen Klinik und Praxis	Di., 04.09.2012, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Nachsorge nach Nierentransplantation aus allgemein- und fachärztlicher Sicht	Di., 02.10.2012, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Ärzteverein Haltern, Dorsten und Dülmen Heparin – Management im Praxisalltag	Do., 20.09.2012, 20.00 Uhr Haltern-Flaesheim, Hotel Jägerhof, Flaesheimer Str. 360			3	Dr. med. R. Budde H. Hovestadt 02548 93000, Dr. med. S. Möllhoff 02362 998870	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

„Niemand stirbt, weil er Organspender ist“

„Nopanicfororganic“ und die Beatband „The Dandys“ werben für Organspende

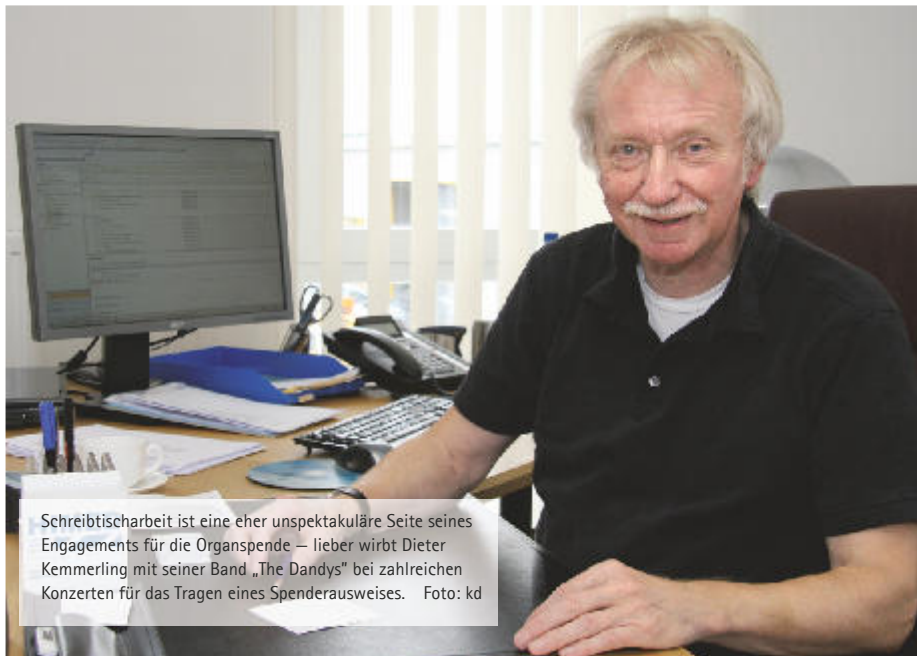
von Klaus Dercks, ÄKWL

Wir hatten so sehr gehofft, dass wir mit der Novelle des Transplantationsgesetzes endlich arbeitslos werden“, sagt Dieter Kemmerling. Doch die Arbeit geht ihm und seinen Mitstreitern in der Münsteraner Initiative „nopanicfororganic“ nicht aus. Seit sieben Jahren informiert die Initiative mit zahllosen Gesprächen, originellen Aktionen und vor allem viel Musik unermüdlich über das Thema Organspende – nun ist der Göttinger Organspende-Skandal ein schwerer Rückschlag für das Engagement der Ehrenamtlichen.

„Wir sind sehr verwirrt und enttäuscht, dass so etwas überhaupt möglich war“, beschreibt Dieter Kemmerling die Stimmung. Bei aller Aufregung bleibe jedoch der große Mangel an Spenderorganen das Hauptproblem. „Das heißt für uns, jetzt erst recht gemeinsam mit unseren Partnern für die Organspende zu kämpfen, jetzt mit noch mehr Transparenz zu überzeugen.“

Es ist nicht die erste Hürde, die „nopanicfororganic“ nehmen muss: „Man kann doch nicht über Organspende sprechen und fröhlich dabei sein“ – solche Vorwürfe hat Kemmerling zu Beginn seiner Arbeit oft genug gehört. Noch heute hält er es für einen zentralen Fehler, dass Organspende in Deutschland von vielen Menschen zuallererst mit dem Gedanken ans Sterben verbunden wird. „Deswegen habe ich mich schon mit vielen Leuten angelegt“, erinnert er sich an zahlreiche Gespräche. „Niemand stirbt, weil er Organspender ist“, betont Kemmerling und wundert sich nach wie vor: „Wenn jemand hirntot ist und nicht Organspender, gibt es gar keine Fragen. Ist er Organspender, wird diskutiert.“

Wie viele Menschen hätte auch Dieter Kemmerling die Auseinandersetzung mit dem Thema Organspende wohl lieber vermieden. Doch vor elf Jahren gab es keine Alternative für ihn. „Ich war fast tot, war vergiftet, lag im Koma“, schildert er die schier aussichtslose Situation, in die er mit schwerer Lebererkrankung unversehens hineingeraten war. Eine Transplantation rettete ihn buchstäblich in letzter Minute. „Ich habe Glück gehabt.“ Weil auf solches Glück kein Verlass ist, engagiert sich



Schreibtischarbeit ist eine eher unspektakuläre Seite seines Engagements für die Organspende – lieber wirbt Dieter Kemmerling mit seiner Band „The Dandys“ bei zahlreichen Konzerten für das Tragen eines Spenderausweises. Foto: kd

Kemmerling seither, für Organspende zu werben und Menschen zum Tragen eines Spenderausweises zu überzeugen – kein leichtes Unterfangen.

Denn mit der Organspende, das musste der Geschäftsmann, der seit Jahrzehnten mit seinem Unternehmen in der IT-Branche erfolgreich ist, schnell erkennen, hatte er sich ein extrem schwer verkäufliches Thema ausgesucht. Kemmerling versuchte es zunächst konventionell. „Mit Vorträgen war allerdings gar nichts auszurichten. Mal kamen drei, mal vier Leute. Da dauert es, bis man 80 Millionen Deutsche erreicht hat.“

Erst die Rückbesinnung auf seine Zeit vor der Computerbranche brachte die Lösung. Bis 1970 mit der Band „Dandys“ aktiv, reaktivierte Dieter Kemmerling alte Kontakte zu Musiker-Kollegen, gründete gemeinsam mit Steffi Stefan und Detlev Jöcker in Münster die Initiative „Nopanicfororganic“. Und auch die „Dandys“, in den 60er Jahren als „Beatweltmeister“ bekannt, wurden als Botschafter der Initiative wiederbelebt. Seither sind Konzerte und das Management von Aktionen rund um die Organspende Kemmerlings zweiter Beruf – weit umfangreicher als ein Halbtagsjob.

Lässt sich die Organspende-Problematik in drei, vier Strophen eines Songs unterbringen? Die Dandys haben es versucht, das kürzlich eingespielte Stück heißt „Warten“. „Wir haben lange daran gearbeitet, es gibt vier oder fünf Fassungen. Die traurigen haben wir allerdings verworfen. Denn mit Traurigkeit kann man dabei nicht arbeiten.“ Das Medium Musik ermögliche es, Menschen auf unkomplizierte Art anzusprechen, erläutert Dieter Kemmerling seine mittlerweile erprobte Strategie. Der Hinweis, dass die Dandys nur dank einer Organspende und -transplantation zu hören seien, ist stets ein guter Einstieg für persönliche, informative Gespräche am Rande eines Konzerts. „Wenn man den Menschen drei, vier Fragen beantwortet, kommt bei fast jedem der Punkt, an dem er sagt: ‚Hätte ich das alles nur gewusst, hätte ich schon viel früher einen Ausweis ausgefüllt!‘“ Dabei seien die Bedenken meist die gleichen: die Sorge, zu alt für eine Spende zu sein und die Angst, als Organspender womöglich schlechter versorgt zu werden als andere Patienten.

„Man muss Klinken putzen, es geht nicht anders.“ Mit der Werbung für Organspende ist die Initiative „Nopanicfororganic“ stets auf vielen „Baustellen“ gleichzeitig aktiv. „Glücklicherweise haben wir viele Unterstützer“,

ist Dieter Kemmerling erleichtert, dass sich beispielsweise auch das Universitätsklinikum Münster, die Münsteraner Krankenhäuser, viele weitere Krankenhäuser im Münsterland, Selbsthilfegruppen, Unternehmen und Privatleute engagieren, um Spenderausweise an den Mann zu bringen. Gerade erst hat die Initiative weitere 100.000 Ausweise geordert – verteilt werden sollen sie demnächst unter anderem gemeinsam mit der Westfalen AG in Münster an deren 261 Tankstellen. Sieht er die Gefahr, dass Menschen der Werbung für den Spenderausweis überdrüssig werden könnten? „Aus dem Handel wissen wir, dass der Umsatz fällt, wenn auf einmal die Werbung für ein eingeführtes Produkt fehlt“, antwortet Dieter Kemmerling. Noch immer bringe jede neue Medienveröffentlichung Reaktionen und Anforderungen für Spenderausweise. „Als wir dem Bischof von Münster unseren 250.000. Ausweis überreicht hatten, brach in der Folge unser Server für die E-Mails zusammen.“

Zufrieden ist Dieter Kemmerling deshalb jedoch noch lange nicht. Das ganze System der Organspende sei nach wie vor frustrierend. „Es sind immer noch 12.000 Menschen auf der Warteliste. Von dieser Zahl müssen wir herunter.“ Dabei sage die Zahl der Menschen, die auf ein Organ warteten, noch gar nicht so viel aus. „Schlimm ist vor allem die Länge der Wartezeit, in der sich der Zustand eines Patienten verschlechtert.“

Das neue Transplantationsgesetz mit seinen Bestimmungen zur regelmäßigen Information aller Krankenversicherten wird dabei keine Besserung schaffen, fürchtet Kemmerling. „Das Gesetz ist nur ein Kompromiss. Eine Widerspruchslösung würde erheblich mehr Organspenden bringen. Aber die Politik wird sich in den nächsten Jahren nicht mehr damit beschäftigen.“ Auch die geplanten Informationsschreiben der Krankenkassen seien nicht der Weisheit letzter Schluss. Viel besser wäre es, wenn das Thema Organspende fest im Lehrplan der Schulen verankert werden könnte.

„Dann hätten wir nach einer gewissen Zeit alle informiert.“ Vor allem aber müssten Menschen wissen: „Sie können morgen früh aufwachen, und plötzlich brauchen sie ein neues Organ. Und dann spielt sich ein Drama ab.“ Bis dahin bleibt nur die Ochsentour. „Am liebsten würde ich alle Arztpraxen mit Informationsmaterial ausstatten“, wünscht sich Dieter Kemmerling. Und auch manche Krankenhäuser könnten sich verstärkt engagieren, findet er. „Es gibt Häuser, die über Jahre hinweg keinen einzigen Hirntoten melden.“

Vor einer Organspende, betont Dieter Kemmerling, brauche niemand Panik haben – nur vor der Situation, dass er plötzlich auf ein Spenderorgan angewiesen ist. „Wenn wir genügend Organe hätten, würde sich kein Mensch für die Organspende interessieren, weil sie ein ganz normaler medizinischer Vorgang wäre. Es gibt doch kompliziertere Eingriffe.“

■ Weitere Informationen zur Arbeit der Initiative: www.nopanicfororganic.de

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Meldestelle
Postfach 4067
48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

„Nicht länger als Einzelkämpfer tätig sein“

Bielefelder Initiative will hausärztliche Versorgung sichern

von Silke Spiekermann, ÄKWL

Die Zeiten, in denen Hausarztpraxen gewinnbringend verkauft werden konnten, sind längst vorbei: „Heute sind wir froh, eine Praxis neu besetzen zu können“, sagt Dr. Ulrich Weller, Hausarzt in Bielefeld und Vorstandsmitglied der Initiative Bielefelder Hausärzte (IBH). Erst kürzlich sei in Bielefeld-Theesen eine Hausarztpraxis geschlossen worden, zwei weitere stünden in der Region bald zur Schließung an. Arztmangel mache auch vor großen Städten keinen Halt. Ohne Gegensteuern werde sich das Problem weiter verschärfen. „Schon jetzt sind mehr als die Hälfte aller Hausärzte in Bielefeld älter als 55 Jahre“, weiß Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Vorstandsmitglied der IBH. Mit einer Reihe von Projekten macht sich nun die Initiative Bielefelder Hausärzte mit ihren 102 Mitgliedern gemeinsam gegen den drohenden Ärztemangel stark.



Um die hausärztliche Versorgung in Bielefeld zu sichern, hat die Initiative Bielefelder Hausärzte mit ihren insgesamt 102 Mitgliedern schon eine Reihe von Projekten ins Leben gerufen – daran gilt es nun anzuknüpfen. Gemeinsam für Ostwestfalen-Lippe werben (v. l. n. r.) Dr. Felix Mayser, Dr. Ulrich Weller, Dr. Klaus Reinhardt und Dr. Dr. Rainer Wienkamp. Foto: ssp

Verliert der Beruf des Hausarztes an Attraktivität?

„Der medizinische Nachwuchs interessiert sich sehr, aber in neuen Strukturen“, weiß Dr. Weller. „Die junge Generation will keine Einzelpraxis mit einer 70- oder 80-Stunden-Woche.“ Stattdessen bevorzuge sie die Tätigkeit in einer Gemeinschaftspraxis oder Anstellung im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ). Die klassische Einzelpraxis sei offenbar ein Auslaufmodell, sagt Dr. Klaus Reinhardt. Das zeigen auch die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage des Hartmannbundes unter Medizinstudierenden. Für die junge Generation spielt der Wunsch nach flexiblen Arbeitszeitmodellen und planbaren Arbeitszeiten eine we-

sentliche Rolle. „Man kann niemanden mehr zwingen, den Beruf des Hausarztes nach altem Muster auszuüben.“ Stattdessen könne es nur bedeuten, die Berufsbedingungen den Vorstellungen der jungen Mediziner anzupassen, um dem drohenden Ärztenotstand entgegenzuwirken.

MVZ als Lösung?

Die Gründung eines MVZ wäre ein geeigneter Lösungsansatz, schlägt die Bielefelder Initiative vor: Sie plant, frei werdende Praxen, wo kein Nachfolger in Sicht ist, im Rahmen eines hausärztlichen MVZ zu übernehmen und sie von angestellten Ärztinnen und Ärzten weiter führen zu lassen. Die Initiative kümmere sich um die Verwaltung und Bürokratie, die angestellten Kollegen um die medizinische Versorgung vor Ort. „Junge Kollegen wären nicht mehr als Einzelkämpfer tätig, sondern arbeiteten mit erfahrenen Kollegen im Hintergrund“, beschreibt Dr. Dr. Rainer Wienkamp, Hausarzt

in Bielefeld und Vorstandsmitglied der IBH, das Konzept, denn die jüngere Generation scheue oftmals auch das wirtschaftliche Risiko und die volle Verantwortung einer Einzelpraxis. Das MVZ könnte auch nur eine Übergangslösung sein: „Den Grad der Selbstständigkeit bestimmt letztendlich jeder selbst“, erklärt Dr. Felix Mayser, Bezirksstellenleiter der Kassenärztlichen Vereinigung in Bielefeld.

Bislang hat die IBH schon eine Reihe von Projekten ins Leben gerufen, um gerade auch bei jungen Mediziner zu punkten: Mit regelmäßigen Fortbildungstagen für ihre Mitglieder, dem Palliativnetz Bielefeld und dem Weiterbildungsverbund mit Bielefelder Kliniken wurden bereits vorbildliche Impulse gesetzt – daran gilt es nun anzuknüpfen. So plane die Initiative zum Beispiel auch ein Geriatrie-Projekt, um die Versorgung von Patienten in Altenheimen außerhalb der Praxiskernarbeitszeiten neu zu strukturieren, ein telemedizinisches Projekt zur zukunftsorientierten Versorgung von Menschen mit höherem Betreuungsbedarf oder auch eine EDV-Vernetzung der Bielefelder Ärzteschaft zur Verbesserung der Flexibilität und des Informationsaustausches. „Wir müssen auf alle Bedürfnisse eingehen!“, so Dr. Weller abschließend.

STICHWORT

INITIATIVE BIELEFELDER HAUSÄRZTE

Die Initiative Bielefelder Hausärzte (IBH) ist ein Zusammenschluss von 102 niedergelassenen Hausärzten in Bielefeld und der Region (Allgemeinmediziner, Internisten, Kinderärzte und Weiterbildungsassistenten). In dem Netzwerk gibt es drei akademische Lehrpraxen, in denen Studenten im Rahmen ihrer allgemeinmedizinischen Weiterbildung ausgebildet werden können. Nähere Informationen auch unter www.hausarzt-bielefeld.de.

Nur drei Tage Zeit für Bruckner

Weltärztorchester: Musiker aus aller Welt bereiten sich auf Konzert in Essen vor

von Klaus Dercks, ÄKWL

Der Termin für das Konzert steht – doch bis das „World Doctors Orchestra“ (WDO) tatsächlich zu einem Klangkörper wird, sind seine Mitglieder über die ganze Welt verstreut. „Wir treffen uns tatsächlich erst am 11. Oktober zur gemeinsamen Probe in Berlin“, verrät Dr. Wibke Voigt die Planung für die zwei Konzerte, die das Orchester im kommenden Monat in Deutschland absolviert. Nur drei Probentage bleiben, um die rund 120 Musikerinnen und Musiker aufeinander einzustimmen. Schon am 14. Oktober sollen in Berlin, am 15. Oktober dann in Essen Werke von Donizetti, Mozart und Bruckner erklingen.

Die Herkunft der Orchestermitglieder aus allen Erdteilen – insgesamt verfügt das Ensemble über mehr als 600 Musiker in mehr als 40 Ländern – erfordert eine außergewöhnliche Arbeitsorganisation. „Die Noten gibt es einige Monate vorher per Post, zum verabredeten Termin wird erwartet, dass jeder seinen Part beherrscht“, beschreibt Dr. Voigt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, die zusätzlich zu ihrem Part als Querflötistin auch eine der regionalen Konzert-Organisatorinnen ist, das mittlerweile oft erprobte Procedere.

„Einzelkämpfer“ sind die ärztlichen Musikerinnen und Musiker dennoch nicht: Sie alle greifen auf reiche Konzert-Erfahrung zurück, das World Doctors Orchestra ist meist jeweils nur eines von mehreren Ensembles für die Musik-Enthusiasten, die Freizeit und Urlaub für Vorbereitungen und natürlich selbst bezahlte Konzertreisen opfern. Dabei zieht sich die Liebe zur Musik quer durch alle medizinischen Fachrichtungen. „Ärztmangel“ gibt es höchstens einmal in Bezug auf die musikalischen Präferenzen – doch Blechbläser und Kontrabassisten sind auch in anderen Orchestern knapp.

Für die Konzerte in Berlin und Essen hat sich das World Doctors Orchestra unter anderem Anton Bruckners Sinfonie Nr. 7 E-Dur vorgenommen. „Das ist eine echte Herausforderung, dieses Stück verlangt Konzentration und auch körperliche Kondition“, meint Dr. Ulf Müller, Kontrabassist im WDO. Eine Sinfonie von über einer Stunde Aufführungsdauer, zudem technisch anspruchsvoll für die Orchestermusiker – „solche Musik lockt, sie ist für die Kollegen



Mit Querflöte und Kontrabass proben Dr. Wibke Voigt und Dr. Ulf Müller derzeit für die nächsten Konzerte des Weltärztorchesters – gemeinsam mit Dr. Maik Hester arbeiten sie parallel als „Trio Tanguango“ an ihrer nächsten CD mit Tangomusik.

Foto: kd

ein besonderer Anreiz mitzuspielen“, freut sich der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie aus Magdeburg.

Ziel des World Doctors Orchestra ist jedoch nicht nur, Musik zu Gehör zu bringen: Das Ensemble fördert die internationale Begegnung und wirbt dabei für das Grundrecht auf medizinische Versorgung. Nicht zuletzt rückt das WDO medizinische Charity-Projekte ins Blickfeld der Konzertbesucher. In diesem Jahr kommt der komplette Konzerterlös dem Ambulanzboot für Bolenge im Kongo und medica mondiale e. V. zugute.

Ein weiterer Nebeneffekt des World Doctors Orchestra: „Große Orchester neigen dazu, Kammerensembles zu gebären“, schmunzelt Dr. Wibke Voigt. Gemeinsam mit Dr. Maik Hester bildete sie das Duo Tanguango, mit Dr. Ulf Müller aus dem WDO wurde das Duo mittlerweile zum Trio, das sich dem Tango argentino verschrieben hat und derzeit seine inzwischen vierte CD einspielt. Und natürlich Live-Konzerte gibt: Mit Tango argentino kommt das Trio zwar auf einen kleineren Aktionsradius als das World Doctors Orchestra – doch zumindest Zuhörerinnen und Zuhörer im Ruhrgebiet und im Rheinland dürfen sich im Herbst auf mehrere Abende mit Klassikern und auch Tanzbarem freuen.

KLASSIK UND TANGO

BENEFIZKONZERT DES WORLD DOCTORS ORCHESTRA

- Montag, 15. Oktober 2012, 20.00 Uhr
Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal
- Gaetano Donizetti, Ouvertüre zur Oper „Der Liebestrank“
 - Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur, KV 622
 - Anton Bruckner, Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Dirigent: Stefan Willich
Solist: Wenzel Fuchs, Klarinette

Karten zu 30 € (erm. 15 €) zzgl. VK-Gebühr an den Vorverkaufskassen der Theater & Philharmonie Essen, www.philharmonie-essen.de/vorverkauf

www.world-doctors-orchestra.org

TRIO TANGUANGO

www.tango2010.de

GRATULATION



Zum 99. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Lesche,
Soest 26.10.1913

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Karl Günzel,
Höxter 04.10.1914

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Wilmanns,
Bielefeld 18.10.1918

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Werner Fliegel,
Höxter 03.10.1919

Dr. med. Hans Schneider,
Meschede 06.10.1919

Dr. med. Ruprecht Ziemssen,
Dortmund 09.10.1919

Dr. med. Theodor Limbrock,
Lünen 16.10.1919

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Anne Riemenschneider,
Bochum 02.10.1920

Dr. med. Wolfram Wendenburg,
Schwelm 17.10.1920

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Wittek,
Recklinghausen 07.10.1921

Dr. med. Günter Cordier,
Dortmund 31.10.1921

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Ladwig,
Münster 04.10.1922

Dr. med. Manfred Buss,
Marl 24.10.1922

Zum 85. Geburtstag

Prof. Dr. med. Dietrich Bach-
mann, Detmold 23.10.1927

Dr. med. Walter Kemlein,
Bielefeld 24.10.1927

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hanna Lampl,
Herford 11.10.1932

Dr. med. Willi Schlechter,
Bochum 15.10.1932

Irene Banach,
Recklinghausen 23.10.1932

Dr. med. Werner Schmack,
Minden 26.10.1932

Zum 75. Geburtstag

Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Helmut Schatz,
Bochum 08.10.1937

Dr. med. Ingrid Brandenburg,
Freudenberg 12.10.1937

Jürgen Rahmann,
Münster 18.10.1937

Dr. med. Ursula Goecke,
Münster 23.10.1937

Zum 70. Geburtstag

Dr. (IR) Farhad Farahani,
Gütersloh 04.09.2012

Dr. med. Eugen Engels,
Eslohe 20.10.1942

Siegfried Imnitzer,
Soest 26.10.1942

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Ohm,
Bottrop 12.10.1947

Dr. Klaus Gorsboth feiert 70. Geburtstag

Einen runden Geburtstag feiert am 24. September Dr. Klaus Gorsboth: Der Facharzt für Nervenheilkunde wird 70 Jahre alt.



Dr. Klaus Gorsboth

1942 in Hagen geboren, studierte Klaus Gorsboth in Münster Medizin. 1985 erwarb er die Facharztanerkennung und ließ sich 1986 als Nervenarzt in Warstein nieder.

Dr. Klaus Gorsboth engagiert sich seit langem auf vielfältige Weise für seine Kolleginnen und Kollegen. So gehört er seit 2009 der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. In der Kassenärztlichen Vereinigung übernahm er unter anderem als Leiter der Bezirksstelle Arnsberg

Verantwortung. Im lokalen Ärzteverein Warstein-Rüthen engagierte sich Dr. Gorsboth u. a. als Vorsitzender. Darüber hinaus gehört er als Beisitzer dem Vorstand des Berufsverbands der westfälischen Nervenärzte an, dessen Vorsitz er ebenfalls innehatte.

Neben seinem berufspolitischen Einsatz fand und findet Dr. Gorsboth Zeit für bürgerschaftliches Engagement in seiner Heimatstadt – und für ein Hobby, bei dem er buchstäblich oft „auf Achse“ ist: Oldtimer sind für Dr. Gorsboth nicht nur erhaltenswerte automobile Zeitzeugen, sondern auch stilvolles Sportfahrzeug bei Veteranen-Rallyes.

TRAUER

Klaus Junge, Hallenberg
*28.05.1945 †11.07.2012

Dr. med. Hildegard Werneke-Dyckhoff, Dortmund
*24.09.1922 †20.07.2012

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Juli 2012 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Christian Beckmann, Herten
 Dr. med. Gabriela De Angelis-Schierbaum, Coesfeld
 Dr. med. Martin Etzold, Nordkirchen
 Dr. med. Rouven Koll, Marsberg
 Dr. med. (R). Paul Levi, Ahaus
 Dr. med. Claudia Ridder, Brakel
 Andrea Weide, Ostbevern

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Jana Isfort, Bochum
 Julia Lütteken, Oer-Erkenschwick
 Dr. med. Vassiliki Niehaus, Münster
 Damir Smajlovic, Recklinghausen

Anästhesiologie

Stanislav Feldman, Lüdinghausen
 Dirk Freudenberg, Dortmund
 Andreas Fröhlich, Minden
 Jaroslaw Gajda, Bielefeld
 Dr. med. Martin Husmann, Dortmund
 Stephan Rosenthal, Dortmund
 Imke Stein, Höxter

Arbeitsmedizin

Nikolaus Malinowski, Selm

Augenheilkunde

Dr. med. Christoph Clemens, Münster

Chirurgie

Svetlana Bichurina, Gronau
 Mira Jonjic, Gelsenkirchen
 Christa Neumann, Münster

Allgemeine Chirurgie

Doctor-medic Florin-Silviu Bodea, Salzkotten

Gefäßchirurgie

Ojbekdshan Schacher, Rheine

Orthopädie und Unfallchirurgie

Ayham Al Jundi, Hagen
 Christian Ball, Minden
 Dr. med. Georg Becker, Münster
 Dr. med. Ulrich Illgner, Sendenhorst
 Zeyad Langhi, Bielefeld
 Jan Oliver Mintrop, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Marc Niemtschke, Hagen
 Dr. med. Dominik Weller, Wetter

Thoraxchirurgie

Mahmoud Ghafoorian-Kia, Herne

Allgemeinchirurgie

Ramy Girshally, Herne
 Dr. med. Torsten Haecker, Rheine
 Anastasia Teodoridis, Bochum

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Okan Gür, Herne
 Dr. med. Marie-Luise Meyer zu Ohsen, Detmold

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Stephanie Geerds, Rheine
 Ulrike Naumann, Münster
 Dr. med. Maja Tatarski, Dorsten
 Ina Zorouftchian, Borken

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Ilka Herrgott, Münster
 Dr. med. Julia Kirschke, Bochum
 Dr. med. (SYR) Alma Madani, Bochum

Hygiene und Umweltmedizin

Dr. med. Uwe Lang, Münster

Innere Medizin

Dr. med. Marcus Ahrends, Münster
 Carolin Bester, Münster
 Dr. med. Katja Bogner, Marl
 Dr. med. Antje Brinker, Münster
 Massimo Ciolla, Dortmund
 Dr. med. Petra Heeger, Münster
 Dr. med. Patrick Hornberg, Emsdetten
 Amir Masoud Hosseini, Herne
 Bettina Jonas, Greven
 Ursula Kewitzki, Detmold
 Michael Kiencke, Rheda-Wiedenbrück
 Dr. med. Monika Kubitzka, Soest
 Harald Kuiper, Emsdetten
 Dr. med. Kathrin Anke Machalke, Detmold
 Christina Diana Müller, Dortmund
 Dr. med. Gabriele Susanne Oeckinghaus, Detmold
 Friederike Maria Remberg, Arnsberg
 Shqipe Shkreli, Witten
 Jens van Nahl, Tecklenburg
 Stefan Winterhalder, Bocholt

Innere Medizin und Kardiologie

Ali Albarjes, Olpe

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Christine Queren, Bochum

Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Nikolaos Giannakis, Hemer

Kinder- und Jugendmedizin

Thomas Götze, Siegen
 Dr. med. Özden Özkan, Lünen
 Dr. med. Eva Pletziger, Coesfeld
 Dr. med. Uta Poll, Rahden
 Anne Kathrin Schlöber, Bielefeld
 Retno Danar Tenardi, Münster

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. univ. Filip Salem, Marsberg

Nervenheilkunde

Dr. med. Haisam El Djabri, Siegen

Neurologie

Helena Bagnyuk, Paderborn
 Stefan Brüchert, Höxter
 Alexej Dushin, Arnsberg
 Dr. med. Vera Gudula Hösing-Rhode, Hamm
 Dr. med. Katja Schulze Beerhorst, Hamm
 Dr. med. Johann Sebastian Sojka, Hattingen
 Saskia Waltsgott, Münster

Pathologie

Dr. (Univ. Padua) Alexander Mausch, Bochum

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Eva Kallos, Erwitte
 Michael Sunder, Lippstadt

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Yildirim Özdoğan, Schwerte
 Dr. med. Steffen Schirmer, Bielefeld

WEITERBILDUNG

Psychiatrie und Psychotherapie

Kerstin Betz, Telgte
Irena Gontscharow, Hagen
Martin Krahn, Paderborn
Dr. med. Stephan Lange, Münster
Katja Renn, Telgte
Christina Wulle-Holling,
Münster

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Marina Hortling-Neff,
Altenberge

Radiologie

Ngoc-Tai Nguyen, Meschede
Dr. med. Nilufar Peykan-Sepahi,
Münster
Dr. med. Ellen Starke, Siegen

Schwerpunkte**Spezielle Geburtshilfe
und Perinatalmedizin**

Iris van Deest, Münster

Gastroenterologie

Sebastian Knüdel,
Gelsenkirchen
Dr. med. Thomas Reinbold,
Lünen

**Hämatologie und
Internistische Onkologie**

Dr. med. Holger Kohlhammer,
Minden
Dr. med. Anna Sofia Meier-
Stiegen, Bielefeld
Dr. med. Joanna Passon,
Gelsenkirchen

Kardiologie

Dr. med. Klaus Krumpiegl,
Dortmund
Monika Stenzel, Bergkamen
Dr. med. Ina Elisabeth Thüne-
mann, Münster

Rheumatologie

Dr. med. Michael Sarholz,
Bottrop

Neonatologie

David Essing, Gelsenkirchen

Forensische Psychiatrie

Andreas Gehrke, Lippstadt

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Andrea-Mirjam Azzau,
Dortmund
Dr. med. Lucas de Boer, Ahaus
Theodoros Dodidis, Detmold
Bahram Golmoradi, Dortmund
Dr. med. Jörg Härdrich, Bielefeld

Ärztliches**Qualitätsmanagement**

Oliver Höhn, Dortmund
Dr. med. Beate Ruppert, Detmold
Dr. med. Marc Thielke, Lemgo
Dr. med. Marit Wiedemann,
Detmold

Diabetologie

Dr. med. Guido Schomacher,
Rheine

Geriatric

Dr. med. Karen Tobusch-Brehm,
Herford

Intensivmedizin

Bettina Auer, Lüdenscheid
Viktor Bajenov, Herford
Natalia Bienek, Bochum
Adina Krajnovic, Schwelm
Dino Lehmann, Bochum
Barbara Lubenow, Bochum
Dr. med. Kathrin Machon,
Dortmund

Dr. med. Heinrich Paulus,
Gelsenkirchen
Dr. med. Michaela Sandner,
Bochum
Marc Schüler, Münster

Medikamentöse Tumortherapie

Leyla Akpolat-Basci, Bottrop
Priv.-Doz. Dr. med.
Stefan Heringlake, Bochum
Dr. med. Arne Tiemann, Münster

Naturheilverfahren

Sussan Bonabi, Hattingen
Dr. med. Marco Busch, Bielefeld
Dr. med. Nicoletta Jasmin Poulet,
Marl
Dr. (RI) Christina Ramon, Hamm

Notfallmedizin

Carla Avila González, Bochum
Dr. med. Sebastian Bischoff,
Münster
Nadine Cimander, Münster
Dr. med. Suma Mary Demtröder,
Bochum
Markus Dünnebacke, Soest
Holger Godry, Bochum
Peter Kimmeyer, Münster
Lena Müller-Ebhardt, Dortmund
Heike Pöter-Klemm, Warendorf
Dr. med. Guido Rölleke, Bochum

Palliativmedizin

Dr. med. Dr. phil. Margarete
Hintereicher, Detmold
Dr. med. Matthias Jaschik,
Hemer
Dr. med. Michael Kaiser,
Paderborn
Wladimir Kreimann, Selm
Susanne Rauschenbach,
Lüdinghausen

Phlebologie

Tufan Khoschbin, Bad Oeyn-
hausen

Plastische Operationen

Dr. med. Jan Balczun, Reckling-
hausen

Psychotherapie

Dr. med. Annette Fister,
Gütersloh
Dr. med. Annette Grosse-Lorde-
mann, Brilon
Tip Dr. (TR) Sennur Nastos,
Bochum

Röntgendiagnostik**– fachgebunden –**

Prof. Dr. med. Lothar Hertle,
Münster

Schlafmedizin

Markus Sonneborn, Siegen

Sozialmedizin

Gudrun Horbach, Preussisch
Oldendorf

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Henriette Merker,
Bochum
Dr. med. Beate Maria Michel-
Lauter, Bochum
Dr. med. Manuela Sültemeyer,
Hamm

Spezielle Unfallchirurgie

Abdullah Al Ali, Detmold
Dr. med. Rene Hartensuer,
Münster
Dr. med. Peter Neuhaus, Iserlohn

Sportmedizin

Dr. med. Marat Kanevski, Erwitte

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Dr. med. Sigrid Vera Nierhoff,
Gelsenkirchen

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Kürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit – § 8 und § 45 Berufsbildungsgesetz

Grundsätzlich muss die vorgeschriebene Ausbildungszeit (3 Jahre) eingehalten werden. Die Ausbildungszeit kann jedoch in besonderen Fällen von der Ärztekammer auf Antrag verkürzt oder verlängert werden. Stimmt die Ärztekammer dem Antrag zu, wird die Ausbildungszeit dann hoheitlich geändert.

Verlängerung

ist nur dann möglich, wenn die Verlängerung erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Solche Ausnahmefälle sind z. B. erkennbare schwere Ausbildungsmängel oder längere Ausfallzeiten (z. B. infolge von Krankheit). Eine schulische Rückstufung ist erst nach Änderung der Ausbildungszeit durch die Ärztekammer möglich.

Tipp

Bei schlechten schulischen Leistungen sollten Sie Ihre/n Auszubildende/n zur kostenlosen Nachhilfe, den ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH), anmelden. AbH ist ein Programm der Arbeitsagenturen. Die Berufsberatung in Ihrer Arbeitsagentur informiert Sie zu abH und dem Angebot in Ihrer Nähe.

Verkürzung

i. d. R. zu Beginn der Ausbildung, spätestens aber innerhalb des 1. Ausbildungsjahres.

Eine Verkürzung zu Beginn der Ausbildung (§ 8 Abs. 1 BBiG) um bis zu einem Jahr ist möglich:

- für Abiturienten
- bei nachgewiesener Fachhochschulreife – schulischer Teil –
- bei Vorliegen einer abgeschlossenen berufsnahen Vorbildung (z. B. Ausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte, Tiermedizinische Fachangestellte oder Gesundheits- und Krankenpflegerin)

Die Verkürzung ist von Arzt und Azubi schriftlich und unter Beifügung entsprechender Nachweise zu beantragen.

Bei Nachweis eines berechtigten Interesses ist auch die Verkürzung der täglichen Arbeitszeit möglich (Teilzeitausbildung).

Darüber hinaus kann eine **vorzeitige Prüfungszulassung** (§ 45 Abs. 1 BBiG) beantragt werden, wenn die Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen.

Die Mindestausbildungsdauer von 18 Monaten kann aber nicht unterschritten werden.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter der Telefonnummer 0251 929-2250. Im Internet finden Sie uns unter www.aekwl.de.

Theoretische Ausbildung im Berufskolleg – Freistellungspflicht

Das Berufskolleg ist Ihr dualer Ausbildungspartner. Gemeinsam leisten Sie Ihren Beitrag zum Ausbildungserfolg.

Für den Zeitraum der Berufsausbildung sind MFA-Auszubildende berufsschulpflichtig. Also auch über das 18. Lebensjahr hinaus und im Fall der Vertragsverlängerung nach nicht bestandener Abschlussprüfung.

Schulpflicht für die/den Auszubildenden + Freistellungspflicht für die/den Auszubildenden

Freistellen bedeutet, dass die/der Auszubildende nicht in der Ausbildungsstätte beschäftigt werden darf. Nur im absoluten Ausnahmefall ist die Inanspruchnahme einer Freistellung möglich und vor Inanspruchnahme bei der Schulleitung zu beantragen. Auch wenn die Erstkraft ausfällt, Urlaubszeit ist oder aus anderen Gründen Engpässe entstehen – die Ausbildungsstätte hat keinen Rechtsanspruch auf Beurlaubung der/des Auszubildenden.

Jugendarbeitsschutzgesetz

Vorlage der Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung

Sie sind Ausbilder, Ihr(e) Auszubildende(r) ist gerade im 2. Ausbildungsjahr und ist minderjährig? Dann senden Sie bitte der Ärztekammer, Ressort Aus- und Weiterbildung, Fax-Nr. 0251 929-2299, die Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz.

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) muss sich der/die Arbeitgeber/in eines Jugendlichen ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung eine ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung, die nicht länger als drei Monate zurückliegen darf, vorlegen lassen. Der/die Arbeitgeber/in soll den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem der Jugendliche ihm die Bescheinigung vorzulegen hat, hinweisen und ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen.

Wenn der Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vorlegt, hat der/die Arbeitgeber/in ihn innerhalb eines Monats unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen. Je eine Durchschrift des Aufforderungsschreibens hat der/die Arbeitgeber/in den Personensorgeberechtigten (Eltern) und der Aufsichtsbehörde (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung) zuzusenden.

Nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf ein Jugendlicher nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die ärztliche Bescheinigung

über die Nachuntersuchung der Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ ist der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Einsichtnahme vorzulegen.

Nach dem Berufsbildungsgesetz müsste ein Ausbildungsverhältnis aus dem Berufsausbildungsverzeichnis gestrichen werden, wenn die ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe nicht vorgelegt wird.

Über die wesentlichen Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes haben wir in der Juni-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes berichtet. Abrufbar sind diese auch unter www.aekwl.de/index.php?id=2754 – „Merkblatt zum Jugendarbeitsschutzgesetz“.

Aushänge und Verzeichnisse

1. Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) muss ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift der zuständigen Bezirksregierung (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz) an geeigneter Stelle in der Praxis zur Einsicht ausliegen oder aushängen.
2. Bei Beschäftigung von mindestens drei Jugendlichen muss ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Praxis angebracht werden.
3. Alle Arbeitgeber müssen Verzeichnisse der bei ihnen beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu € 15.000 nach sich ziehen können.

Die Sammlung der auslagepflichtigen Gesetze ist über das Ressort Recht der Ärztekammer Westfalen-Lippe 0251 929-2052 oder im Buchhandel als dtv-Taschenbuch (Beck-Texte) erhältlich.

Regelungen zum Berufsschulunterricht

Zu Beginn des neuen Ausbildungs- und Schuljahres informieren wir Sie zu den Regelungen zum Berufsschulunterricht:

Freistellung

Um den Auszubildenden die Erfüllung der Berufsschulpflicht zu ermöglichen, sind sie vom Ausbildungsbetrieb für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen (§ 15 Berufsbildungsgesetz). Der Besuch der Berufsschule ersetzt die betriebliche Ausbildung und ist vorrangig. Die Freistellungspflicht gilt auch für Prüfungen und Schulveranstaltungen (wie z. B. von der Bezirksregierung genehmigte Schulausflüge).

Die Freistellung von der betrieblichen Ausbildung umfasst auch die Zeiträume, die in unmittelbarem oder untrennbarem Zusammenhang mit dem Berufsschulunterricht stehen. Dazu gehören neben den Schulpausen auch die Zeiten des notwendigen Verbleibs an der Berufsschule während der Unterrichtszeit (unvorhergesehener Unterrichtsausfall wegen Krankheit des Lehrers oder stundenplanmäßige Freistunde). Weiter zählt dazu auch die notwendige Wegezeit zwischen der Berufsschule und dem Ausbildungsbetrieb, sofern eine Beschäftigung nach dem Berufsschulunterricht erfolgt. Die Wegezeit wird an einem Schultag doppelt angerechnet, wenn der Auszubildende wegen des späten Schulbeginns zunächst betrieblich ausgebildet wird und dann zur Berufsschule fährt. Nicht gerechnet wird dagegen die Wegezeit, die der Auszubildende von zu Hause bis zur Berufsschule benötigt.

Beschäftigungsverbote

Vor einem vor 9.00 Uhr beginnenden Unterricht ist die Beschäftigung verboten (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 Jugendarbeitsschutzgesetz). Diese Bestimmung gilt auch für volljährige Auszubildende, die sich durch Abschluss des Ausbildungsvertrages MFA vertraglich zum Besuch der Berufsschule verpflichtet haben.

Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit

a) bei Jugendlichen

Wie die Berufsschulzeit bei Jugendlichen auf die betriebliche Ausbildungszeit anzurechnen ist, ist durch das Jugendarbeitsschutzgesetz (§ 9 Abs. 2) gesetzlich geregelt:

An einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden (sechs und mehr Unterrichtsstunden) einmal in der Woche darf keine Beschäftigung nach der Berufsschule erfolgen. Dieser Unterrichtstag ist mit 8 Zeitstunden auf die gesetzliche Höchstarbeitszeit von 40 Wochenstunden (§ 8 Abs. 1 JArbSchG) und nicht auf die kürzere tarifliche Arbeitszeit (38,5 Wochenstunden) anzurechnen. Gibt es zwei Unterrichtstage in der Woche mit mehr als fünf Unterrichtsstunden, so kann

der Ausbildungsbetrieb entscheiden, an welchem der beiden Schultage der jugendliche Auszubildende in den Betrieb zurückkommen muss. Dieser Tag wird dann mit den Unterrichtszeiten einschließlich der Pausen sowie der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb auf die tägliche Höchstarbeitszeit (8 Stunden) angerechnet.

Berechnungsbeispiel:

- ein Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden
einmal in der Woche = 8 Stunden

- an dem zweiten Schultag die Unterrichtszeit
einschließlich der Pausen und der Wegezeit
zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

Beispiel:

Unterricht von 8.00 bis 13.10 Uhr einschließlich Pausen
= 5.10 Stunden

+ Wegezeit zwischen Berufsschule
und Ausbildungsbetrieb = 0.25 Stunden

Anrechnung insgesamt = 13.35 Stunden

Bei Anrechnung der Schulzeit mit 13.35 Stunden auf die höchstzulässige Arbeitszeit von 40 Stunden verbleiben zu diesem Beispiel im Ausbildungsbetrieb noch 26.25 Stunden wöchentliche Arbeitszeit.

b) bei Volljährigen

Für volljährige Auszubildende fehlt eine gesetzliche Anrechnungsregelung. Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, wie hier zu verfahren ist.

Eine Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit (= betriebsübliche Arbeitszeit) erfolgt immer dann, wenn Berufsschulzeit und betriebliche Ausbildungszeit deckungsgleich sind. Findet der Manteltarifvertrag auf das Ausbildungsverhältnis Anwendung, wird die wöchentliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde gelegt.

Überblick

Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt **innerhalb** der betrieblichen Ausbildungszeit → muss **voll** auf die wöchentliche (tarifliche) Ausbildungszeit angerechnet werden. Die Ausbildungszeit wird also durch den Berufsschulunterricht ersetzt.

Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt **außerhalb** der betrieblichen Ausbildungszeit: → muss **nicht** angerechnet werden.

Beispiel: Die übliche Arbeitszeit beträgt am Mittwoch 5,5 Zeitstunden. Durch den am Mittwoch stattfindenden Unterricht hat der volljährige Auszubildende einen Zeitaufwand von tatsächlich 7 Stunden. Die 1,5 Stunden stellen keine Mehrarbeit dar und müssen nicht vergütet werden.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter der Telefonnummer 0251 929-2250. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Ausbildung „Medizinische Fachangestellte“ im Internet unter www.aekwl.de

FACHWIRT/IN FÜR AMBULANTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG

FORTBILDUNG „FACHWIRT/IN FÜR AMBULANTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG“ IN GELSENKIRCHEN UND SOEST:

ANMELDESCHLUSS UND PRÜFUNGSTERMINE

Meldeschluss für die Teilnahme an der Fortbildungsprüfung im Pflichtteil der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ ist der 01.10.2012. Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die Ärztekammer die Annahme des Antrags verweigern. Die Anmeldevordrucke werden den Kursteilnehmern der Fortbildungsorte Gelsenkirchen und Soest rechtzeitig zugestellt.

Der schriftliche Teil wird am 03.11.2012 durchgeführt.

08.30 Uhr bis 10.25 Uhr	medizinischer Teil (115 Minuten)
10.40 Uhr bis 12.45 Uhr	kaufmännischer Teil (125 Minuten)

Der praktisch-mündliche Teil findet voraussichtlich

■ am Fortbildungsort Gelsenkirchen am: 21., 24. und 28.11.2012 und 01.12.2012

■ am Fortbildungsort Soest am: 21., 23., 24., 30.11.2012 und 07.12.2012

statt.

Ihre Ansprechpartnerin für die Fortbildung und Prüfung zum/zur Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung im Ressort Aus- und Weiterbildung ist Sonja Brüggershemke. Kontakt: Tel. 0251 929-2254, E-Mail: mfa@aeckwl.de

Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?
Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen
vorher an:

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familienname

Vorname

Arzt-Nr.

Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Neue Bankverbindung

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitragseinzugs-
ermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug Ihre Bankver-
bindung ändert:

_____	_____
Neue Bankleitzahl	Kontonummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank	

Name des Kontoinhabers	

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--

**Elternzeit
mit bestehendem Dienstverhältnis ab**

--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung? ja nein

Wenn ja, in welchem Gebiet?

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Oktober-Ausgabe:
17. September 2012

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

BLZ

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Kto.-Nr.

VB BIELEFELD

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 12. September 2012, 10. Oktober 2012
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 P., monatlich Di 19.00-22.45 Uhr,
3. Balintgruppe, 14-tägig Di, 5 P., 19.30-22.30 Uhr; - Sa/So 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
4. Psychosomat. Grundversorgung: 80 Stunden für FA-WB und KV, auch Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr (von ÄK und KV WL anerkannt)
5. Theorie der Gruppen-PT/-dynamik 24 Dstd.; Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (von KV WL anerkannt zur Abrechnung tief. fund. Gruppen-PT; 40 Dstd. tief. fund. SEG erforderlich!)

6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, GOG; 10 P./Tag, Sa/So 9.30-18 Uhr
Lehrbuch: L. Isebaert, Schimansky, Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Aufl. 2009

Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de.
www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MÜNSTER

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

Verhaltenstherapie ÄK- u.KV-anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de Tel.: 0251 - 40260

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, Tel. 0251 4904706

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr
Termine:
Do. 13. 09. 2012, Do. 11. 10. 2012, Do. 08. 11. 2012, Do. 13. 12. 2012.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn, Gynäkol. Krebszentrum Paderborn montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr, mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr, Fortbildungspunkte ÄKWL: 2 Punkte/Konferenz
Veranstaltungsort: St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn, Husener Straße 81.
Auskunft Tel. 05251 864106
E-Mail: Brustzentrum@vincenz.de

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB Recklinghausen

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.
Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten: „Leitlinie S 3 – Bipolare Störungen“ am 12. 09. 2012 um 17:15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202.

Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe:
17. September 2012

Stellenangebote

WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin

zum 01.10.2012 oder später, halb- oder ganztags, Dauer: 3 Monate bis 4 Jahre.
Beste Bezahlung, flexible Arbeitszeiten. Bei uns lernen Sie (fast) alles!



Dr. med. Jürgen Huesmann
Dr. med. Gabriele Büchner

Fachärzte für Allgemeinmedizin · Hausärzte

Naturheilverfahren · Umweltmedizin · Gelbfieberimpfstelle · Reisemedizin
Akupunktur · Rettungsmedizin · Suchtmedizin · Medizinische Begutachtung
... und jetzt auch Sportmedizin

QM-zertifiziert nach KPQM durch TÜV-med

www.huesmann-buechner.de · Dortmund · Tel. 0231 411397

Fachärztin für Innere/Allgemeinmedizin

für größere Hausarzt- u. diabetologische Schwerpunktpraxis im südlichen Ruhrgebiet zur Anstellung gesucht. Voll-/Teilzeit, evtl. auch mit Beteiligung, zum 1. 1. 13, ggf. auch früher möglich.
Chiffre WÄ 0912 110

FA/FÄ Innere Medizin/Allgemeinmedizin

für Hausarztsitz, Voll- oder Teilzeit, in MVZ Schwerte/Unna gesucht.
Spätere Beteiligung möglich.
Dres. Backhaus/Heemann/Lammers
Tel. 02304 17298
www.mvzschwerte.de



Wir suchen ständig Ärzte aller Fachgebiete, als Honorarärzte, zu besten Konditionen!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!



www.honorararztagentur.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
49475 Ibbenbüren
Chiffre WÄ ...

LWL-Klinik Hemer Hans-Prinzhorn-Klinik

Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik

Die Hans-Prinzhorn-Klinik ist ein modernes und innovatives Krankenhaus der psychiatrischen Pflichtversorgung mit 400 Betten. Träger der Klinik ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der ein umfassendes psychiatrisches Verbundsystem in Westfalen-Lippe mit hoch differenzierten psychiatrischen Behandlungs- und Betreuungsangeboten an 14 Standorten vorhält. Die Klinik gliedert sich in vier selbstständige Abteilungen auf: Psychiatrie und Psychotherapie, Gerontoneuropsychiatrie, Suchtmedizin und Spezielle Medizin und Psychotherapeutische Medizin und Depressionsbehandlung, sowie zwei Tageskliniken (allg. psychiatrisch und gerontopsychiatrisch) nebst Institutsambulanz.

Im Justizvollzugskrankenhaus in Fröndenberg werden durch die LWL-Klinik Hemer zwei allgemeinpsychiatrische Stationen fachlich betreut.

Die LWL-Klinik Hemer sucht für das Justizvollzugskrankenhaus eine/einen

Oberärztin/Oberarzt

Der Schwerpunkt liegt in der Behandlung von Patienten mit Psychoosen und affektiven Erkrankungen. Für die Tätigkeit ist eine externe Sicherheitsprüfung durch das Justizvollzugsamt erforderlich.

Forensische Erfahrung der Bewerberin/des Bewerbers wäre wünschenswert, ist aber nicht zwingend erforderlich.

Wir bieten Ihnen:

- eine Vergütung nach TV-Ärzte
- großzügige Fördermöglichkeiten im Bereich der Fort- und Weiterbildung
- flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten mit Realisierungsmöglichkeit verschiedener Teilzeitmodelle im Rahmen der Erfordernisse des Justizvollzugskrankenhauses
- die Möglichkeiten von Nebenverdiensten durch Konsile und Gutachten
- Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes

Bei uns sind die Bewerbungen von Frauen ausdrücklich erwünscht. Frauen werden gemäß Landesgleichstellungsgesetz NRW bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Frauen und Männer sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.

Für Vorabinformationen steht Ihnen der stv. Ärztliche Direktor Herr Dr. Debbelt unter Tel.: (02372) 861-107 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Diese richten Sie bitte an die

LWL-Klinik Hemer

Hans-Prinzhorn-Klinik, Frönsberger Str. 71, 58675 Hemer, www.hans-prinzhorn-klinik.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Für die LWL-Tagesklinik Soest suchen wir zum
01.10.2012 in Vollzeitbeschäftigung eine/einen

Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Die LWL-Tagesklinik Soest wurde im Jahr 2005 im Zentrum von Soest mit einem psychotherapeutischen Behandlungsschwerpunkt im allgemeinpsychiatrischen Spektrum eröffnet.

Die Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; Frauen werden gemäß Landesgleichstellungsgesetz NRW bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Frauen und Männer sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.

Für nähere telefonische Auskünfte stehen Ihnen der Chefarzt der Abteilung Integrative Psychiatrie und Psychotherapie (IPP), Herr Dr. Martin Gunga (Tel. 02945 981-01 / 02941 9671-01) und der Ärztliche Direktor der LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein, Herr Dr. Josef Leßmann (Tel. 02945 981-1000) zur Verfügung.

Die vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie sie diese mit den üblichen Unterlagen an die untenstehende Adresse oder per Email an josef.lessman@wkp-lwl.org



Informationen zu Stipendien, Ausbildungs- und weitere Stellenangebote finden Sie unter www.lwl-klinik-lippstadt.de/stellen.

LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein
Abteilung Personal und Recht
Im Hofholz 6
59556 Lippstadt



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Deutsche
Rentenversicherung
Westfalen



Wir sind Regionalträger der gesetzlichen Rentenversicherung in Westfalen und betreuen mehr als 5 Millionen Versicherte. Unsere Hauptaufgabe ist die Alterssicherung. Nach dem Leitsatz „Rehabilitation vor Rente“ engagieren wir uns auch im Bereich der Rehabilitation und der Sozialmedizin. Bei Anträgen auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie auf Rente wegen Erwerbsminderung werden regelmäßig Ärzte zur Begutachtung oder Beratung eingeschaltet.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung unseres Ärzteteams in der **Ärztlichen Begutachtungsstelle Bielefeld**

**Fachärztin/Facharzt
für Innere Medizin/Allgemeinmedizin oder Arbeitsmedizin**

**Fachärztin/Facharzt
für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Psychiatrie oder Neurologie und Psychiatrie und**

Fachärztin/Facharzt für Orthopädie oder Chirurgie

Ihr Profil:

Sie haben mehrjährige Erfahrung in der Betreuung chronisch kranker Patienten. Sie haben Interesse an sozialmedizinischen Fragestellungen und sind bereit, in einem kompetenten qualitätsorientierten Ärzteteam gutachterlich tätig zu werden.

Ihre Aufgaben:

Als Gutachterin/Gutachter beurteilen Sie das Leistungsvermögen von chronisch Kranken im Erwerbsleben und die individuellen Rehabilitationsmöglichkeiten und beraten die Verwaltung durch sozialmedizinische Stellungnahmen.

Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungsvolle und vielseitige sozialmedizinische Tätigkeit
- eine unbefristete Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen, alternativ:
- im Rahmen eines mindestens 3-jährig befristeten Arbeitsvertrages die Möglichkeit, durch den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ sich als ärztliche Sachverständige zu qualifizieren
- ein gutes, kollegiales Betriebsklima im interdisziplinären Ärzteteam
- eine gründliche Einarbeitung, Möglichkeiten zur beruflichen Fortbildung und zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“
- geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- und Bereitschaftsdienst, flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten, Teilzeitarbeitsmodelle
- Vergütung in der Tarifgruppe EG 15 auf der Grundlage des Tarifvertrages für die Verbandsmitglieder der Tarifgemeinschaft der Deutschen Rentenversicherung
- Möglichkeit zu Nebentätigkeiten im Rahmen der tariflichen Regelung
- gerne auch vorab die Möglichkeit zur Hospitation

Bewerbungen von Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen erwünscht.

Für telefonische Vorinformationen steht Ihnen der Leiter der Ärztlichen Begutachtungsstelle Bielefeld, Herr Dr. Meisel (Tel. 0521-962030), gerne zur Verfügung.

Informationen zur Deutschen Rentenversicherung finden Sie unter: www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die

Deutsche Rentenversicherung Westfalen
Herr Dr. med. Albrecht Horschke, Leiter der Abteilung Sozialmedizin
Gartenstraße 194, 48147 Münster

Stellenangebote

WB-Assistent/in

für große Innere- und Allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Übertarifliche Bezahlung! Auch Teilzeit möglich!

Dr. med. Selahattin Günay
Bismarckstr. 107 · 45881 Gelsenkirchen
Tel. 0209 819375

Laborärztin/-arzt

für größeres Speziallabor gesucht. Langj., erfolgreiche Leitung durch Nichtlaborärzte. Univ.-Stadt NRW. Teilzeit, Kooper. u/o MVZ möglich.
Chiffre WÄ 0912 103

STELLENANGEBOT

Hausärztlich-internistische Praxisgemeinschaft

in modernen Praxisräumen nahe Ski-Gebiet Winterberg sucht

FA/FÄ für Innere- oder Allgemeinmedizin, bzw. WB-Assistent/-in

im letzten Ausbildungsjahr zur Mitarbeit. Spätere Assoziation/Übernahme erwünscht.



apoptimas GmbH & Co. KG

Apotheken- und Ärzteberatung
Augustastraße 13
42655 Solingen

Fon 0212 - 235 66 949
www.apo-optimas.de

Hausärztlich-fachärztliche, internistische Praxisgemeinschaft

mit diabetologischer Schwerpunktpraxis im südl. EN-Kreis sucht in 2012 FA/FÄ für Innere oder Allgemeinmedizin, bzw. Weiterbildungsassistent/-in im letzten Ausbildungsjahr zur Mitarbeit in großer Praxisgemeinschaft mit umfassendem Leistungsspektrum. Ausbildungsbefugnisse liegen vor - KV-Sitz vorhanden. Individuelle Arbeitszeiten möglich, übertarifliche Bezahlung. Praxisübernahme, bzw. Praxisbeteiligung möglich.

Bei Interesse bitte melden unter:
0172 2776450

Dres. med. Köhler / Falk / Hering
Voerder Str. 14, 58256 Ennepetal





Online unter:
www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Telefon: 05451 933450



Die moderne Art der Honorararztstätigkeit. www.doc-et-al.de

Wann hatten Sie das letzte Mal wirklich Zeit?

Dr. med. Stephanie Grenz,
B-A-D-Arbeitsmedizinerin:
»Ich habe mich für eine sichere Alternative zum Klinik- und Praxisalltag entschieden. Jetzt berate ich Unternehmen aus den verschiedensten Branchen, plane meine Termine ohne Nacht- und Wochenenddienste und gestalte so aktiv meine Zukunft selbst. Das verstehe ich unter dem Erfolgsfaktor Mensch!«

www.erfolg-hat-ein-gesicht.de



Wir bieten an unseren Standorten Bielefeld, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Köln, Mönchengladbach, Münster, Olpe und Wuppertal

Arbeits-/Betriebsmedizinern (m/w) oder Ärzten in Weiterbildung (m/w)

(Kennziffer WÄB)

Fachgebiet **Arbeitsmedizin** neue Perspektiven.

Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Keine Wochenend-/Nachtdienste
- Zeit für die Beratung in der Präventivmedizin
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Car-Rent-Sharing-Modell

Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Vorgesorgeuntersuchungen
- Betriebsbegehungen und Beratung zu vielfältigen arbeitsmedizinischen Themen
- Arbeitsmedizinische Begutachtung
- Gestaltung und Durchführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Schulungen zu verschiedenen Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeiten in einem interdisziplinären Team

Die B-A-D GmbH betreut mit mehr als 2.800 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 190 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so



erfolgreich!
Gehören Sie bald auch zu uns?

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, gerne auch per E-Mail. Für Ihre Fragen stehen wir gerne telefonisch zur Verfügung.

B-A-D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Human Resources
Linda Cotta, Tel. 0228/40072-339
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
bewerbung@bad-gmbh.de, www.bad-gmbh.de/karriere



Stellenangebote

**Gynäkolog.
Gemeinschaftspraxis**

in WAF sucht Kollege/Kollegin zur dauerhaften Vertretung.
Tel. 0173 6690349

Dermatologe/in

als Assistenzarzt/ärztin
in eine vielfältige, moderne Praxis
nah an Dortmund gesucht.
danadiku@yahoo.de

Nebenjob in Dortmund/Düsseldorf

Bieten freiberufliche Nebentätigkeit
(Fahreignungsuntersuchung, MPU).
Voraussetzung: 2 J. Berufserfahrung,
idealerweise Allgemeinmed. od. Innere.
O. Schmidt, schmidt@avus-mpu.de

**Arzt/Ärztin
für Allgemeinmedizin,
oder Weiterbildungsassistent/in**

für größere hausärztlich geführte
Praxis für Allgemeinmedizin am Rande
des östlichen Ruhrgebietes gesucht.
Chiffre WÄ 0912 116

**Gynäkologische
Gemeinschaftspraxis**

sucht FÄ oder Ärztin im letzten Wei-
terbildungsdrittel zu Vertretung für
9 Monate ab Ende Oktober 2012,
sehr nettes Arbeitsklima.
Tel. 0176 20270498

Ärztliche/-r Kollege/-in

für Mitarbeit (Teilzeit) in
allgemeinärztl. Praxis (HA, NHV,
Akupunktur, psychosomat. Grund-
versorgung) gesucht. Raum PB.
Chiffre WÄ 0912 112

Kleinanzeigen
können Sie auch im
Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

**Suchen
Hausärztin oder Hausarzt**

(Allgemein oder Innere)
für feste Mitarbeit in großer Praxis.
Gern auch in Teilzeit,
gern auch ältere Kollegin/Kollege.
Weitere Infos erteilen wir gern:
Tel. 02361 35434

Rehamedizin: Keine Frage des Alters!

Unsere in Südwestfalen gelegene Rehabilitationsklinik mit ortho-
pädischem Schwerpunkt verfügt über 140 Betten und hat einen
AHB-Anteil von rund 80 %. Unser Haus setzt auf Kontinuität und ist
geprägt durch eine offene Atmosphäre und einen teamorientierten
Arbeitsstil.

Zur Ergänzung unseres ärztlichen Teams suchen wir baldmöglichst
eine Ärztin / einen Arzt vorzugsweise der Fachrichtungen

**Innere Medizin / Allgemein-
medizin / Physikalische
und Rehabilitative Medizin**

Sie suchen eine verlässliche Perspektive außerhalb der Akutmedizin
oder wollen nicht länger in einer Niederlassung oder auf Honorar-
basis tätig sein? Dann sind Sie bei uns richtig! Bei uns erwarten
Sie ein unbefristeter, sicherer Arbeitsplatz, ein angenehmes Umfeld
und attraktive Rahmenbedingungen!

Und auch wenn Sie als Facharzt/-ärztin bereits im Ruhestand sind
und für sich (und ggf. Ihren Lebenspartner) nach einem geeigneten
Wohnort mit guter und altersgerechter Infrastruktur suchen, wo Sie
in kleinem Umfang auch noch ärztlich tätig sein können, sollten wir
ins Gespräch kommen!

Für einen ersten, vertraulichen Kontakt wenden Sie sich bitte an Frau
Ingrid Rebmann bei der von uns beauftragten Personalberatung
mainmedico (Tel.: 069/97 26 49 44; Email: mainmedico@t-online.de).
Sie gibt Ihnen gerne noch genauere Informationen und bespricht
das weitere Vorgehen mit Ihnen.

mainmedico GmbH
consulting & services

Eschersheimer Landstr. 69 · 60322 Frankfurt a.M. · www.mainmedico.de

Praxisangebote

Augenarztsitz

in Dortmund abzugeben
Chiffre WÄ 0912 105

Gynäkologie

Halber Kassensitz in Münster (zu-
nächst in Anstellung) an engagierte
Kollegin zu vergeben.
Tel. 0163 1479853

Hausarztpraxis in Lemgo

als Gemeinschaftspraxis geeignet,
Weiterbildungsberechtigung 24 Mon.,
Einarbeitung/Übergabe o. Zeitdruck.
Tel. 05261 68071 oder 0172 5207308

Diabetologe/in

als Nachfolger/in für den
Seniorpartner einer großen
umsatzstarken allg.-intern. BAG
(Schwerpunktpraxis) im Bereich
KVWL baldmöglichst gesucht. Keine
Investitionen in Räumen und Technik
erforderlich. Optimal für 1 1/2 Ärzte!
dsppraxis@gmail.com

Hotline:

Tel.: 05451 933-450

**Internistische Hausarzt-
praxis südlicher EN-Kreis,**

KV-Durchschnitt
Chiffre WÄ 0912 108

**Allgemeinmedizinische
Hausarztpraxis**

Knappschaftsarztsitz in Bottrop,
zentrale Lage im Ärztehaus
bis Ende 2013 abzugeben.
Chiffre WÄ 0912 101

Tor zum Münsterland!
Alteingef., gut gehende

HNO-Praxis

im Kreis Recklingh. günstig
abzugeben. Größtenteils neuwertige
Ausstattung, gut geregelter
Notdienst, hoher Freizeitwert.
Chiffre WÄ 0912 115

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20-19



Gemeinschaftspraxis

Hotline: Fax: 05451 933-195

Partner/-in (haus-/fachärztlich)
von erfolgreicher internist. Facharzt-
praxis in Lemgo für 2013 gesucht.
Mail: jobfor2@googlemail.com

Gyn. Gemeinschaftspraxis

sucht FÄ Gyn. für Kollegin,
die aus Altersgründen nach Absprache
ihren Kassensitz abgeben möchte.
Tel. 05971 50008

**Hausärztliche
Gemeinschaftspraxis Hagen**
sucht Arzt/Ärztin in Voll- oder Teilzeit.
Chiffre WÄ 0912 111

Orthopädische Praxis im Kreis Recklinghausen (2 KV-Sitze)
mit ambulanten Operationen sucht
operativ erfahrene/n Partner/in für 2013.

Chiffre WÄ 0912 104

Stellengesuche

FÄ für Allgemeinmedizin

NHV, Akupunktur, 62 J., noch fit
und aktiv im Berufsleben stehend,
möchte ihren Wirkungskreis erweitern,
bevorzugt als Mitarbeiterin/
Vertretung 1-2 wöchentlich
in einer Praxis o. ä., auch halbtags.
Chiffre WÄ 0912 117

Bielefeld

Wer braucht Unterstützung?
Erfahrener Allgemeinarzt sucht
Mitarbeit in Hausarztpraxis.
Verschiedene Formen denkbar.
Chiffre WÄ 0912 106

Praxisgesuche

FA Ortho/Uch, Endo/ASK,
div. ZBs sucht KV-Sitz in GP/EP
kurz/-mittelfristig; ggfs. auch MVZ
Chiffre WÄ 0912 109

Fachärztin Gynäkologie
sucht Anstellung /
Assoziation / Übernahme
Praxis in Münster
Chiffre WÄ 0912 102

FÄ f. Innere Med.
sucht HA-Praxis: Teilzeit, initial
Anstellung denkbar, spätere Über-
nahme mögl., in MS oder MS-Land,
ab Frühjahr 2013.
Chiffre WÄ 0912 107

Immobilien

Attraktive Praxisräume,
provisionsfrei zu vermieten!
Die 118 m² und 202 m² großen
Räume liegen in dem 3. OG
eines gepflegten Ärztehauses
in Dortmund-Mitte. Beide Flächen
können verbunden werden.
Das Haus ist mit einem Aufzug und
einer Tiefgarage ausgestattet.
Kontakt: 0209 9707420

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG 49475 Ibbenbüren
Chiffre WÄ ...

Kooperationen

Ärztin für Psychiatrie,
Homöopathie mit Allgemeinmedizin.
Erfahrung sucht interessante Koope-
ration im Raum Soest.
Chiffre WÄ 0912 114

**Facharzt für
Psychiatrie/Psychotherapie**
sucht Kooperation im Raum Münster.
Tel. 0162 4087041

Erfahrener Gynäkologe –
Schwerpunkte:
**Onkologie/Med. Tumor-
therapie und Endokrinologie**
sucht privatärztliche Kooperation,
gern interdisziplinär.
Eigenes Privatlabor.
Chiffre WÄ 0912 113

Kooperationspartner (m/w)

für neurologisch-psychiatrische
Praxis in GT gesucht.
Wünschenswert psychiatrisch-
psychotherapeutischer Schwerpunkt
oder
neurologische Subspezialisierung.
Bewerbung an:
Nervenärztliche Praxis
Dr. med. D. Rada
Stadtring Kattenstroth 132
3332 Gütersloh

Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Zahnmedizin,
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizintest
und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Medizinstudium im Ausland
ohne NC, zum nächsten WS
Tel. 0174 4860343 · www.studimed.de

**Anzeigen
per E-Mail:**
verlag@ivd.de



Mechtild Düsing
Notarin,
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

**NUMERUS CLAUSUS-
PROBLEME?**

Studienplatzklagen
Sonderanträge · Zulassung
zum Masterstudium
Prüfungsrecht · BAFöG

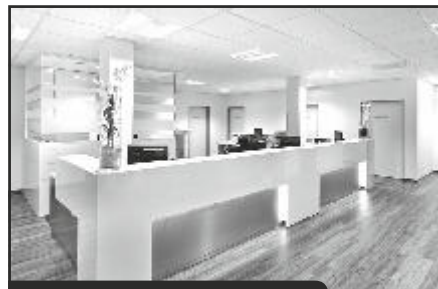
35 Jahre Erfahrung.

Tel. 0251/5 20 91-19

**MEISTERERNST
DÜSING
MANSTETTEN**

Rechtsanwältinnen
Rechtsanwälte · Notarin

Geiststraße 2
48151 MÜNSTER
www.meisterernst.de



www.wiemer-einrichtungen.de



**Wiemer
Einrichtungen**

Max-Eyth-Straße 8
46149 Oberhausen
Telefon: 02 08 / 65 66 80
Telefax: 02 08 / 65 29 55



weitere Referenzen

Fortbildung / Veranstaltungen

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**CURRICULUM
PSYCHOSOZIALE
ONKOLOGIE**
Tel. 0228/695418
www.ipo-bonn.de · www.psychoonko.de



Balintgruppe in Essen
Kompaktkurs
Sa., 22.09.2012, von 8.15 - 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
fortlaufend alle zwei Monate
Roswitha Gruthöler
www.Balintgruppe.com
Tel.: 0201 31655888

Balintgruppe
ÄK anerkannt für Fort- und
Weiterbildung. Dr. Luise Stolz
Allgemeinmedizin – Homöopathie –
Psychotherapie
Schorlemerstr. 32 · 33098 Paderborn
Tel. 05251 8793333

**Psychosomatische
Grundversorgung – Dortmund**
Theorie, verbale Intervention,
Selbsterfahrung (Balint).
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.
Tel.: 0231 699211-0 und
www.rauser-boldt.de
Heike Rauser-Boldt
Internistin – Psychotherapie
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach



Prof. Dr. Niels Korte
Marian Lamprecht

**KORTE
RECHTSANWÄLTE**

**Absage durch Hochschule oder ZVS?
– Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht
erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität.
Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

Unter den Linden 12
10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info

Kleinanzeigen können Sie auch
im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

		Raum		
CCD Süd	1.0G	2	9.00 – 9.45 Uhr: Frühstückssymposium Vom Weltraum zum Menschen – transnationale Medizin aktuell Prof. Dr. D. Felsenberg, Berlin 100	
		01	10.00 – 13.00 Uhr Rhythmologie-Potpourri Prof. Dr. H.-J. Trappe, Herne 101	
	EG	02	Interkulturalität in der Medizin – interdisziplinär T. Peters, Bochum Dr. J. Schildmann, Bochum Prof. Dr. J. Vollmann, Bochum 102	
		3	Therapie der Depression Prof. Dr. I. Heuser, Berlin Dr. A. Quante, Berlin 103	
	1.0G	5	Ganzheitliche Beschaffung und Investitionsentscheidungen Prof. Dr. W. von Eiff, Münster 104	
		6	Differenzierte Therapiestrategien beim Metabolischen Syndrom – interdisziplinär Prof. Dr. M. Betzler, Essen 105	
		7a	Das neue Patientenrechtgesetz – was hat sich für den Arzt geändert? RA M. Broglie, Wiesbaden RA H. Wartensleben, Stolberg 106	
		7b	Praxisabgabe, Praxisübernahme, ärztliche Kooperationen aus rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht A. Wind, Detmold 107	
		8	Das pulmonale Syndrom Prof. Dr. D. Bach, Krefeld 108	
		110	Psychosomatik – selbstverständlich in allen Fachgebieten Dr. A. Bühren, Murnau F. Neitscher, Euskirchen 109	
111		Akute Hämostasestörungen bei chronischen Lebererkrankungen Prof. Dr. R. Scharf, Düsseldorf Prof. Dr. D. Häussinger, Düsseldorf 110		
112		Gastroskopiekurs des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e. V. Prof. Dr. J. Freise, Mülheim Dr. A. Brauksiepe, Mettmann 111		
CCD Pavillon	1.0G	15	Update Urologie für Nicht-Urologen Prof. Dr. W. Jäger, Köln 112	
		16	Diagnostik und Therapie von GI-Tumoren Prof. Dr. H.-c. W. G. Zoller, Stuttgart 113	
		17	Notfälle bei älteren Menschen Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 114	
		18	Demenzversorgung heute Prof. Dr. I. Füsgen, Velbert 115	
		19	Update Synkope Prof. Dr. C.-A. Haensch, Wuppertal 116	
		26	Reise- und Tropenmedizin Dr. Dr. Th. Fenner, Hamburg 117	
		27	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck Prof. Dr. Dr. R. Schön, Krefeld Prof. Dr. W. Maier, Freiburg Prof. Dr. Dr. S. Reinert, Tübingen 118	
		28	Notarzt-Refresherkurs – Pädiatrische Notfälle Dr. T. Viergutz, Mannheim 119	
		CCD Ost	L	35. Deutscher Krankenhausstag
			M	35. Deutscher Krankenhausstag
R	35. Deutscher Krankenhausstag			
		Halle / Hall 12	MEDICA CONGRESS/TECH FORUM: 12.30 – 14.00 h Sustainable Procurement Strategies Prof. Dr. H. Schweisfurth, Saudi German Hospital, Dubai 120	
CCD Süd	2.0G	27	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck – Fortsetzung – Dr. Th. Weyerstahl, München Dr. F. Bergauer, München 137	
		28	Notarzt-Refresherkurs – Pädiatrische Notfälle – Fortsetzung – 119	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
	35. Deutscher Krankenhausstag			
		MEDICA CONGRESS/TECH FORUM: 11.00 – 13.00 h Clinical Effectiveness and Patient Outcome: People, Processes and Technologies Prof. Dr. W. von Eiff, Münster 214		
CCD Süd	1.0G	13.15 – 14.00 Uhr:	Eröffnungsveranstaltung Die Zukunft des Arztberufes Kristian Otte, Göttingen Dr. K. Reinhardt, Vorsitzender des Hartmannbundes, Berlin 121	
		14.30 – 17.30 Uhr	Der kardiologische Notfall in der Praxis Prof. Dr. B.-D. Gonska, Karlsruhe 122	
			Individualisierte Tumor-Medizin: Gibt es das wirklich? Prof. Dr. T. Brümmendorf, Aachen Prof. Dr. S. Koschmieder, Aachen 123	
			Stiftung personalisierte Medizin: Therapiebegleitende (Companion-) Diagnostik und Vorsorge diagnostik in der personalisierten Gesundheitsversorgung Prof. Dr. J. Stingl, Bonn Prof. Dr. A. Pfeiffer, Berlin 124	
			Differentieller Einsatz der Bildgebung Prof. Dr. G. Antoch, Düsseldorf 125	
			Rückenschmerz – interdisziplinär Prof. Dr. A. Krödel, Essen 126	
			Versorgungsstrukturgesetz RA M. Broglie, Wiesbaden RA H. Wartensleben, Stolberg 127	
			Aktive medizinische Implantate Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 128	
			Neue Wege zur Therapie und Prävention von Allergie und Asthma Prof. Dr. E. Hamelmann, Bochum Prof. Dr. H. F. Merk, Aachen 129	
			Möglichkeiten der Burn-Out-Prophylaxe Dr. A. Bühren, Murnau Dr. M. Wenck, Ebersberg 130	
CCD Süd	1.0G		Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Führung und Marktorientierung in der medizinischen und pflegerischen Versorgung DGMF e. V. Prof. Dr. Chr. Thielscher, Essen 131	
			Gastroskopiekurs des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e. V. – Fortsetzung – 111	
			Kompetenzerhalt des Hausarztes: Suchtmedizin in der Hausarztpraxis – am Beispiel Alkohol Dr. W. Dresch, Köln 132	
			Nachwuchsförderung am Beispiel der Hausärzterverbände – Ein Modell für die Zukunft? B. Zimmer, Düsseldorf Prof. Dr. S. Schwaten, Düsseldorf 133	
			Update Ernährungsmethoden Prof. Dr. A. Dormann, Köln Prof. Dr. Chr. Löser, Kassel 134	
			GOÄ-Seminar allgemein W. A. Lamers, Billerbeck 135	
			Impfprobleme – interdisziplinär Prof. Dr. H. W. Baenkler, Erlangen 136	
			Gynäkologische Zytologie I Die Zytologie gutartiger Veränderung der Zervix Dr. Th. Weyerstahl, München Dr. F. Bergauer, München 137	
			Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck – Fortsetzung – 118	
			Notarzt-Refresherkurs – Pädiatrische Notfälle – Fortsetzung – 119	
CCD Süd	1.0G		11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) e. V. Prof. Dr. A. Nabavi, Kiel	
			11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) e. V. Prof. Dr. A. Nabavi, Kiel	
			11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) e. V. Prof. Dr. A. Nabavi, Kiel	
			11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) e. V. Prof. Dr. A. Nabavi, Kiel	
			Neue Therapien für Gewebe- und Organersatz Prof. Dr. K. Kohler, Tübingen 204	
			Suizidprävention Prof. Dr. Dr. A. Schmidtke, Würzburg Prof. Dr. T. Supprian, Düsseldorf 205	
			Lungenkrebs PD Dr. R. Wagner, Potsdam 206	
			Gastroskopiekurs des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e. V. – Fortsetzung – 111	
			Jugendgewalt zwischen medialen Mythen und klinischer Realität Dr. O. Bilke-Hentsch, Frauenfeld 207	
			Homöopathie in Klinik und Praxis Dr. M. Elies, Laubach 208	
CCD Süd	1.0G		Differentialdiagnostik Rheumatologie Prof. Dr. M. Schneider, Düsseldorf 209	
			Stress/Burnout – ursächliche Parasympathikusstrategien Prof. Dr. G. Schnack, Allensbach Prof. Dr. M. Augustin, Hamburg Prof. Dr. H. Rauhe, Hamburg 210	
			Beispiele sinnvoller komplementärer Maßnahmen in der Onkologie Prof. Dr. K. Münsted, Gießen Dr. J. Hübner, Frankfurt 211	
			Gynäkologische Zytologie II Zytologie und Histologie der Präkanzerosen an der Cervix uteri Dr. K. Marquardt, Schwerin Dr. P. Ziemke, Potsdam 212	
			Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck – Fortsetzung – 118	
			Neurologisch-psychiatrischer Untersuchungskurs Prof. Dr. S. Kropp, Teupitz PD Dr. F. Masuhr, Berlin 213	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
CCD Süd	1.0G		13.15 – 14.00 Uhr: Frühstückssymposium Irrtümer und Fehler in der Medizin Prof. Dr. M. D. Alscher, Stuttgart 200	
			10.00 – 13.00 Uhr Update Vorhofflimmern Prof. Dr. B.-D. Gonska, Karlsruhe Prof. Dr. E. G. Vester, Düsseldorf 201	
			Aktuelle Therapie der koronaren Herzkrankung – interdisziplinär Prof. Dr. J. Ennker, Lahr 202	
			Diabetes mellitus 2012 – Bewährtes und Neues Prof. Dr. W. A. Scherbaum, Düsseldorf 203	
			CURAC Jahrestagung – Fortsetzung –	
			CURAC Jahrestagung – Fortsetzung –	
			CURAC Jahrestagung – Fortsetzung –	
			CURAC Jahrestagung – Fortsetzung –	
			Schulterschmerz Prof. Dr. R. Krauspe, Düsseldorf 219	
			Behandlungskonzepte beim alten Menschen mit neurologischen Erkrankungen Prof. Dr. S. Isenmann, Wuppertal 220	
CCD Süd	2.0G		Delinquentes Verhalten im Gesundheitsbereich: Betrug, Untreue, Korruption Prof. Dr. G. Dannecker, Heidelberg 221	
			Gastroskopiekurs des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e. V. – Fortsetzung – 111	
			Osteoporose-Update 2012 – interdisziplinär Prof. Dr. J. Pfeilschifter, Essen 222	
			Naturheilkunde in Klinik und Praxis Dr. Th. Rapp, Essen 223	
			Multiresistente Keime – Herausforderung für das Gesundheitswesen auf allen Ebenen Prof. Dr. K. Pfeffer, Düsseldorf 224	
			Update Hämatologie Prof. Dr. R. Haas, Düsseldorf Prof. Dr. A. Borkhardt, Düsseldorf 225	
			Interstitielle Lungenerkrankungen Prof. Dr. H. Worth, Fürth Dr. P. Kardos, Frankfurt 226	
			Gynäkologische Zytologie III Das invasive Plattenepithelkarzinom und seine Differentialdiagnose Dr. V. Schneider, Freiburg 227	
			Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck – Fortsetzung – 118	
			Kardiopulmonale Reanimation Prof. Dr. B. W. Böttiger, Köln PD Dr. J. Hinkelbein, Köln 228	

Raum		1.0G		
CCD Süd	EG	2	9.00 – 9.45 Uhr: Frühstückssymposium State-of-the-Art Interventionelle Therapie der Hypertonie Prof. Dr. M. Hausberg, Karlsruhe 300	
		01	10.00 – 13.00 Uhr Hypertonie-Update Prof. Dr. M. Hausberg, Karlsruhe 301	
		02	Kopfschmerz – interdisziplinär Prof. Dr. Ch. Gaul, Essen 302 Prof. Dr. S. Evers, Münster 302	
	1.0G	1		
		3	Pro & Contra: Neue Antikoagulantien Prof. Dr. R. Scharf, Düsseldorf 303 Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 303	
		5	11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) e. V. Prof. Dr. A. Nabavi, Kiel	
		6	11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) e. V. Prof. Dr. A. Nabavi, Kiel	
		7a	11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) e. V. Prof. Dr. A. Nabavi, Kiel	
		7b	11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) e. V. Prof. Dr. A. Nabavi, Kiel	
		8	Dünndarmerkrankungen – CED Prof. Dr. E. Stange, Stuttgart 304	
CCD Pavillon	1.0G	110	Praxisorientierter Sonographie-Refresherkurs Dr. W. Blank, Reutlingen 305 Dr. W. Heinz, Leonberg 305	
		111	Update Diabetischer Fuß 2012 Prof. Dr. R. Lobmann, Stuttgart 306	
		112	Moderne Arthrodiagnostik und -therapie Prof. Dr. R. Krauspe, Düsseldorf 307	
	1.0G	15	Kinder- und Jugendpsychiatrie: Psychische Krisen im Pubertätsalter Prof. Dr. G.-E. Trott, Aschaffenburg 308	
		16	Fallbeispiele aus der gynäkologischen Onkologie Prof. Dr. P. Mallmann, Köln 309	
		17	Kardiopulmonale Reanimation I Basismaßnahmen für die Praxis Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 310	
		18	Demenz Prof. Dr. G. Stoppe, Basel 311	
		19	Geschlechterunterschiede bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen PD Dr. S. Eifert, Leipzig 312	
		26	Hämatologischer Mikroskopiekurs Prof. Dr. R. Fuchs, Aachen 313	
		27	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck – Fortsetzung – 118	
CCD Süd	2.0G	28	Outbreak – Erkennung und Bearbeitung von Ausbruchsgeschehen Dr. E. Bruns-Philippis, Hannover 314 Dr. U. Teichert-Barthel, Düsseldorf 314	
		L	dvta/INSTAND e. V. (MTA-Forum) Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement und die neue RiLiBÄK K. Petry, Bochum 315 Prof. Dr. M. Spannagl, München 315	
		M	35. Deutscher Krankenhausstag	
CCD Ost	L	R	35. Deutscher Krankenhausstag	
		M	35. Deutscher Krankenhausstag	
		R	35. Deutscher Krankenhausstag	
		Halle / Hall 12	MEDICA CONGRESS/TECH FORUM: 11.00 – 13.00 h Multi-resistant Pathogens: Challenges and Solutions for Clinical Microbiology, Hospital Hygiene and Patient Care Prof. Dr. K. Pfeffer, Düsseldorf 316	
			13.15 – 14.00 Uhr: Mittagssymposium Podiumsdiskussion Neues in der Darmkrebsvorsorge Prof. Dr. J.-F. Riemann, Ludwigshafen 317	
			14.30 – 17.30 Uhr Innovative Rehabilitation des Schlaganfalls – brauchen wir Doping? Prof. Dr. M. Siebler, Essen 318	
			Brustschmerz – interdisziplinär Prof. Dr. Th. Frieling, Krefeld 319	
			Update Herzklappenerkrankungen Prof. Dr. M. Kelm, Düsseldorf 320 Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 320	
			CURAC Jahrestagung – Fortsetzung –	
			CURAC Jahrestagung – Fortsetzung –	
			CURAC Jahrestagung – Fortsetzung –	
			CURAC Jahrestagung – Fortsetzung –	
			Schmerztherapie mit Akupunktur und TCM in der Praxis Dr. S. Kirchhoff, Sprockhövel 321 Th. Kempfle, Gevelsberg 321	
			Praxisorientierter Sonographie-Refresherkurs – Fortsetzung – 305	
			Kindesmisshandlung Dr. V. Arpe, Düren 322 Dr. S. Banaschak, Köln 322	
			Was Allgemeinmediziner und Radiologen voneinander wissen sollten Prof. Dr. M. Düx, Frankfurt 323	
			Aktuelle Kardiologie Prof. Dr. H. M. Hoffmeister, Solingen 324	
			Blutbasierte DNA-Diagnostik als Einstieg in die Darmkrebsprävention Dr. G. Brenner, Königswinter 325 Dr. J. Bruns, Berlin 325	
			Kardiopulmonale Reanimation II für Ärzte – erweiterte Maßnahmen Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 326	
			COPD/Asthma/Pneumonie Was gibt es Neues? Dr. H. Mitfessel, Remscheid 327	
			Praxisabgabe und ärztliche Niederlassung unter Gesundheitsreformbedingungen Prof. h.c. [BG] Dr. K. Goder, Neuss 328	
			Hämatologischer Mikroskopiekurs – Fortsetzung – 313	
			Chefärztrecht im Brennpunkt RA K. Theodoridis, Mülheim 329 RA Dr. Chr. Jansen, Mülheim 329	
			Immunfluoreszenz-Kurs Beginn: 13.30 Uhr Prof. Dr. W. Stöcker, Lübeck 330 Dr. R. Käthner, Göttingen 330 Dr. C. Lehmann, Lübeck 330	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			9.00 – 9.45 Uhr: Frühstückssymposium Neue Leitlinie Mamma-CA Prof. Dr. W. Janni, Düsseldorf 400	
			10.00 – 13.00 Uhr Mythen und Märchen in der Ernährungsmedizin Dr. F. van Erckelens, Bühl 401	
			„Stahl oder Strahl“ Prof. Dr. W. Knoefel, Düsseldorf 402 PD Dr. E. Böhle, Düsseldorf 402	
			Patienten-Forum: 10.30 – 14.00 Uhr Hab ein Auge auf Dein Herz: Was wird für mich getan? Was kann ich selber tun? Prof. Dr. M. Kelm, Düsseldorf 403	
			Aktuelle ESC-Leitlinien Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 404 Prof. Dr. M. Heintzen, Braunschweig 404	
			DÄB: Deutscher Ärztinnen-Tag Ärztin in der Weiterbildung: Perspektiven – Prognosen – Positionen 10.00 – 15.00 Uhr Dr. K. Borchers, Herne 405	
			Praxismanagement: Marketing – Organisation – Personal – Terminplanung W. A. Lamers, Billerbeck 406	
			Aktuelles zu HIV und Hepatitis B & C Dr. H. Knechten, Aachen 407	
			Die ärztliche Leichenschau PD Dr. K. H. Schiwy-Bochat, Köln 408	
			Entzündliche Hauterkrankungen – Diagnostik & Therapie Prof. Dr. P. Altmeyer, Bochum 409 Prof. Dr. H. F. Merk, Aachen 409	
			MFA-Forum I Erfolgreiche Praxisorganisation J. Mosig-Frey, Flörsheim 410	
			Chinesische Medizin Aktuell – Symposium der Deutschen Wissenschaftlichen Gesellschaft für TCM (DWG TCM) Dr. S. Kirchhoff, Sprockhövel 411	
			Sportkardiologie I Herz und Sport Prof. Dr. H. Löllgen, Remscheid 412	
			Basiskurs Koloskopie Beginn: 9.00 Uhr Dr. V. Küppers, Düsseldorf 413 Prof. Dr. R. Lellé, Münster 413	
			Infektionen im Praxisalltag PD Dr. S. Reuter, Leverkusen 414 Dr. F. Mandraka, Leverkusen 414	
			Mamma-Sonographie PD Dr. M. Warm, Köln 415 Dr. C. Moers, Köln 415	
			Schwindel – interdisziplinär Prof. Dr. P. Berlit, Essen 416	
			Gastroenterologische Funktionsdiagnostik Prof. Dr. Th. Frieling, Krefeld 417	
			Hämatologischer Mikroskopiekurs für Fortgeschrittene Prof. Dr. R. Fuchs, Aachen 418	
			Basiskurs Notfall-Sonographie Beginn: 9.00 Uhr / Ende: ca. 18.00 Uhr Dr. W. Blank, Reutlingen 419 Dr. W. Heinz, Leonberg 419	
			Notfallmedizinisches Praxismanagement für Ärzte und Praxispersonal Dr. M. Iberer, Bruckmühl 420	
			PflegeForum Auf die Sprache kommt es an R. Höfert, Neuwied 421 Chr. Heinemeyer, Stuttgart 421	
			Patienten-Forum: Rückenschmerzen PD Dr. J. Herdmann, Düsseldorf 422 Prof. Dr. D. Grönemeyer, Bochum 422	
			35. Deutscher Krankenhausstag	
			MEDICA CONGRESS/TECH FORUM: 11.00 – 13.00 h Patents: What innovators in Medical Technology need to know Th. Schölvinc, Rijswijk, NL 423	
			13.15 – 14.00 Uhr: Mittagssymposium Pro & Contra: Karotisstenose interventionell vs. operativ Prof. Dr. R. Zahn, Ludwigshafen 424	
			14.30 – 17.30 Uhr Allergie-Diagnostik 2012: Zwischen Fortschritt und Bauernfängerei PD Dr. J. Kleine-Tebbe, Berlin 425	
			Behandlung des Typ 2 Diabetes durch Änderung des Lebensstils Prof. Dr. A. Wirth, Bad Rothenfelde 426	
			Update Reisemedizin Prof. Dr. B. Ruf, Leipzig 427 Prof. Dr. E. Reisinger, Rostock 427	
			DÄB: Deutscher Ärztinnen-Tag – Fortsetzung – 405	
			GOÄ-Seminar – Fachbereich Chirurgie W. A. Lamers, Billerbeck 428	
			Tabakentwöhnung für Ärzte als Kursleiter Dr. W. Grebe, Frankenberg 429	
			Manuelle Medizin und Osteopathie heute – Bedeutung in der modernen Medizin Dr. H.-J. Petersohn, Düsseldorf 430	
			Polytraumaversorgung – Versorgungsstrategien PD Dr. J. Hinkelbein, Köln 431 Prof. Dr. B. W. Böttiger, Köln 431	
			MFA-Forum II Prima Klima im Team J. Mosig-Frey, Flörsheim 432	
			Mitgliederversammlung der neuen Deutschen Wissenschaftlichen Gesellschaft für TCM e. V. – nur für Mitglieder – 433	
			Sportkardiologie II EKG-Besonderheiten im Sport Prof. Dr. H. Löllgen, Remscheid 434	
			Basiskurs Koloskopie – Fortsetzung – 413	
			Depressionen und Angststörungen – Diagnose und Therapie heute Prof. Dr. V. Faust, Ravensburg 435	
			Ohrakupunktur Dr. H. Ogal, Baar [CH] 436	
			Sexuelle Funktionsstörungen Prof. Dr. M. Claussen, Aham 437	
			Update Pneumologie Prof. Dr. H. Schweisfurth, Cottbus 438	
			Hämatologischer Mikroskopiekurs für Fortgeschrittene – Fortsetzung – 418	
			Basiskurs Notfall-Sonographie – Fortsetzung – 419	
			MFA-Forum Notfallkurs für Medizinische Fachangestellte Dr. M. Iberer, Bruckmühl 439	
			Patienten-Forum Tinnitus – interdisziplinär Dr. H. M. Strahl, Düsseldorf 440	
			Rheinische Post Gesundheitsforum 14.00 – 16.30 Uhr: Leben mit Krebs N. Plankermann, Düsseldorf 441	
			Patienten-Forum: Sarkoidose – Sichtweisen zum Krankheitsbild R. Braune, Meerbusch 442	

Infos zum Hauptprogramm ab September online unter www.medica.de/congress1 oder bitte anfordern unter info@medicacongress.de